

SCHULMAGAZIN

Nr. 86 DER PRAXISMITTELSCHULE SALZBURG





Liebe Eltern, Schülerinnen und Schüler!
Liebe Leserinnen und Leser!

Schon wieder liegt ein Schuljahr fast hinter uns. Es war seit längerem wieder einmal ein Schuljahr, das wir alle als ein, glaube ich, „normales“ Schuljahr bezeichnen würden.

Es gab keine Einschränkungen mehr und wir konnten sehr gut arbeiten.

Einen besonderen Dank möchte ich meinem Kollegium aussprechen, weil es wiederum unter neuen schwierigen Bedingungen - wir hatten leider das ganze Jahr zwei Lehrpersonen zu wenig an der Schule - exzellente Arbeit geleistet hat. Ich bin sehr stolz auf euch alle und danke euch für euren unermüdlichen Einsatz.

Aber auch allen Schüler*innen will ich gratulieren, dass ihr das Jahr gut hinter euch gebracht habt. Seid stolz auf euch und vielleicht kann euch ja diese Schülerzeitung ein bisschen dabei helfen, euch nun auch zu entspannen.

Danke an alle in der Redaktion der Schülerzeitung, ihr macht sehr gute Arbeit und es ist eine Freude, eure Arbeit zu bewundern.

Ich wünsche auf diesem Wege nun allen schöne Ferien, erholt euch gut und kommt frisch gestärkt wieder zurück. Genießt die freie Zeit und die Sonne. Wir sehen uns im Herbst wieder.

Alexander Kendlbacher
Leiter der Praxismittelschule der PH Salzburg



Homepage

>> scan <<



Schulvideo

>> scan <<



Das erwartet dich in dieser Ausgabe:

Unser Redaktionsteam

Aus dem Schulleben

Einblicke in das Leben unserer Redaktionsmitglieder

Freizeit und Unterhaltung

Tierisches und Lustiges

Was uns bewegt



Ich heiße Adi. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 2A-Klasse. Meine Hobbys sind Lego bauen und Zeichnen. Warum habe ich mich für die Schülerzeitung angemeldet? Weil ich Spaß daran habe und weil ich dabei neue Schüler kennen lerne.



Ich heiße Filip und bin zwölf Jahre alt. Ich gehe in die 1a-Klasse. Meine Hobbys sind Schlafen, Spielen und Turnen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil ich es interessant finde zu schreiben.



Ich heiße Merjem. Ich bin 10 Jahre alt und gehe in die 1b-Klasse. Meine Hobbys sind Karate, Rausgehen, Spielen. Warum habe ich mich für Schülerzeitung angemeldet habe: Weil ich Zeitungen lustig finde.



Ich heiße Azra. Ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 1B-Klasse. Meine Hobbys sind Kochen, Reiten und mit Freunden rauszugehen. Warum habe ich mich für die Schülerzeitung angemeldet: Ich finde Zeitungen spannend und lustig und ich liebe es zu schreiben.





Ich heiße Antonia. Ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 1c-Klasse. Meine Hobbys sind Tanzen und mit meinen Tieren zu spielen. Warum ich mich zur Schülerzeitung angemeldet habe: Weil ich gerne schreibe und es mir Spaß macht!



Ich heiße Lydia. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 2a-Klasse. Meine Hobbys sind Kochen, Backen und meine Schwester nerven. Warum ich mich für die Schülerzeitung angemeldet habe: Weil ich letztes Jahr schon dabei war und es mir Spaß gemacht hat.



Ich heiße Sara. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 2a-Klasse. Meine Hobbys sind Kochen, Backen und Turnen. Warum habe ich mich für Schülerzeitung angemeldet? Ich habe mich dafür angemeldet, weil ich gerne schreibe und viel Spaß dabei habe.



Mein Name ist Lilly. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 2C-Klasse. Meine Hobbys sind Schwimmen, Klettern, mich um meine Tiere kümmern, Backen, Kochen und meine Brüder nerven.



Ich heiße Fabio. Mein Alter ist 12 Jahre und ich gehe in die 2c-Klasse. Meine Hobbys sind Tennis spielen und Fahrrad fahren. Warum ich mich für die Schülerzeitung angemeldet habe: Weil es mir Spaß macht und weil ich wieder einen 20€-Gutschein haben will.



Ich heiße Lukas. Ich bin 11 Jahre und gehe in die 2C-Klasse. Meine Hobbys sind Fußball spielen, Tischtennis spielen und Fahrrad fahren. Ich habe mich bei der Schülerzeitung angemeldet, weil es sich ziemlich cool anhört und es sicher Spaß macht.



Ich heiße Rijana. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 2c-Klasse. Meine Hobbys sind Schwimmen und Eislaufen. Ich habe mich angemeldet, weil ich mich freue, ein Teil der Schülerzeitung zu sein.



Ich heiße Sena. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 2c-Klasse. Meine Hobbys sind Tanzen, Sport und Schwimmen. Ich habe mich für die Schülerzeitung angemeldet, weil es mir Spaß macht und ich mich in Deutsch verbessern will.

Ich heiße Valentina. Ich bin 12 Jahre alt und gehe in die 3c-Klasse. Meine Hobbys sind Lesen, Schreiben, mein Meerschweinchen Mini streicheln, Judo, Rad fahren und mein größtes Hobby ist Reiten. Warum ich mich für die Schülerzeitung angemeldet habe: Ich schreibe zu Hause gerne Fantasiegeschichten und ich wollte es einfach einmal ausprobieren, wie es ist, Artikel für die Schülerzeitung zu schreiben.



Mein Name ist Shila, ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 2C. Ich singe gerne und liebe Videospiele, außerdem mag ich es zu malen und zu schreiben. In meiner Freizeit skate ich oft und drehe englische Videos. Ich bin deshalb zur Schülerzeitung gekommen, weil ich es einfach mag zu schreiben und es eine gute Freizeitbeschäftigung ist.

Hallo, ich heiße Paul. Ich bin 14 Jahre und gehe in die 4C-Klasse. Meine Hobbys sind: Formel 1 schauen
Warum habe ich mich für die Schülerzeitung angemeldet?
Weil's Spaß macht.



Ich heiße Hannah Eckl. Ich bin 12 Jahre alt, werde im Februar 13 Jahre und gehe in die 2c-Klasse. Mein Hobby ist Judo. Ich habe mich bei der Schüler Zeitung angemeldet, weil ich es letztes Jahr schon sehr lustig fand.



Hallo, ich heiße Raffaella. Ich bin 11 Jahre alt und gehe in die 1a-Klasse. Meine Hobbys sind etwas mit meinen Freunden zu machen und Skateboard zu fahren. Warum ich mich zur Schülerzeitung angemeldet habe. Weil ich sehr gerne schreibe und es hat mich sehr fasziniert, dabei zu sein.



Wir, das sind Birgit Greicha und Albert Müller, begleiten die Kinder bei der Erstellung unseres Schulmagazins.

Unser Kollegium hilft uns dabei, alle spannenden Einblicke rund um unser gemeinsames Schulleben zusammenzutragen.

Vom Podcast zum Producer

In den letzten Deutschstunden dieses Schuljahres haben wir ganz unter dem Motto „Vom User zum Producer“ gearbeitet.

Zuerst haben wir uns verschiedene Podcasts zu unterschiedlichen Themen angehört und versucht, diese hingehend Inhalt und Sprache zu analysieren.



Danach ging's an die Themenwahl. Diese hat sich sehr einfach gestaltet. Wir wollten uns mit einem positiven Thema beschäftigen und all die Lehrer:innen und Schüler:innen unserer Schule mit einem zuversichtlichen Gefühl in die Ferien schicken. Somit haben wir uns folgende Frage gestellt?

WAS ist eigentlich Glück? WAS können wir tun, um glücklich zu sein?

Zu diesem Thema sind uns gleich unzählige Fragen wie „Macht Geld eigentlich glücklich?“ oder „Können Freunde glücklich machen“ eingefallen. Daraufhin haben wir recherchiert und philosophiert.

All die Antworten zu diesen und noch anderen spannenden Fragen könnt ihr in unserem Podcast auf der Schulhomepage hören.

Die 3B wünscht allen einen glücklichen Sommer!

Autoren: Klasse 3B



Ausflug zum Dom Museum 2C

Am Mittwoch, dem 3.5., gingen wir von der 4. bis zur 6. Stunde in die Stadt. In der Stadt angekommen, begaben wir uns zum Salzburg Museum. Dort trafen wir dann einen Politiker namens Kay-Michael Dankl.

Ich war sehr überrascht, dass unser Führer ein Politiker war. Am Vorplatz vom Museum wurden uns so Einzeichnungen von den alten gefundenen Straßen gezeigt. Dann gingen wir in eine kleine Gasse. Dort wurde uns ein alter Text mit einer Inschrift gezeigt. Und dann ging es ab unter die Erde. Wir stiegen circa 3 bis 4 Meter tief unter die Erde.

Unten war es viel kälter als wie oben. Fast alles, was dort gefunden worden ist, wurde nicht verschoben. Dort sahen wir zum Beispiel ein altes Mosaik oder alte Mauern. Was ich auch sehr cool fand, dass wir auf einer Straße aus dem antiken Römerreich standen. Dann war die Zeit leider schon wieder vorbei und wir fuhren mit dem Bus zurück.

Was für ein toller Ausflug.

Autor: Lukas, 2C



Bankausflug

Am 21.4.2023 war meine Klasse, die 2C, auf Lehrausgang in der Raiffeisen Bank, denn wir hatten in Geografie das Thema „Bank“. Wir sind mit Frau Karl und Herrn Müller gegangen und haben uns die RAIKA angeschaut.

Als wir dort angekommen waren, gingen wir runter in den Besprechungsraum und machten alle bei einem Gewinnspiel mit. Dort musste man raten, wie viele Münzen in einem Sack waren (es war irgendetwas mit 400 Euro).

Danach teilten wir uns in zwei Gruppen auf: Eine blieb mit Herrn Müller beim Tresor und die andere ging mit Frau Karl. Wir schauten uns die Überwachungskameras an und besprachen, wieso die Bank viel kleiner geworden ist. Dann wollten wir mit der einen Gruppe tauschen, doch das ging nicht, weil sie noch ein bisschen Zeit brauchten.

Aber dafür schauten wir uns an, wie es mit dem Geldzählen funktioniert. Danach durften wir endlich in den Tresor rein. Dort war aber leider kein Geld, sondern nur langweilige graue Schließfächer. „Aber in diesen könnte sich alles Mögliche befinden“, meinte der Bankmitarbeiter. Zum Schluss haben wir den Gewinner festgelegt und alle haben einen Power-Riegel bekommen.

Ansonsten fand ich diesen Ausflug cool.

Autorin: Hannah, 2C



BU-Unterricht

Im BU-Unterricht haben meine Klasse und ich Kresse angepflanzt. Wir mussten leere Eierkartons mitnehmen, Frau Christ hat die Samen mitgebracht. Danach mussten wir die Eierkartons in der Mitte ausschneiden, dann Tücher holen, sie nass machen und die Kresse-Samen von Frau Christ einpflanzen. Jetzt wachsen sie.

Autorin: Raffaella, 1A



Der Schall

Der Schall ist das, was wir hören, wir können ihn aber nicht sehen.

Der Schall hat verschiedene Arten, zum Beispiel den Ton, den Knall und das Geräusch.

Die sogenannten Schallwellen werden so genannt, weil sie sich wie Wellen bewegen. Diese können sogar übertragen werden durch die sogenannten Schallüberträger. Schallüberträger können das Wasser und die Luft sein.

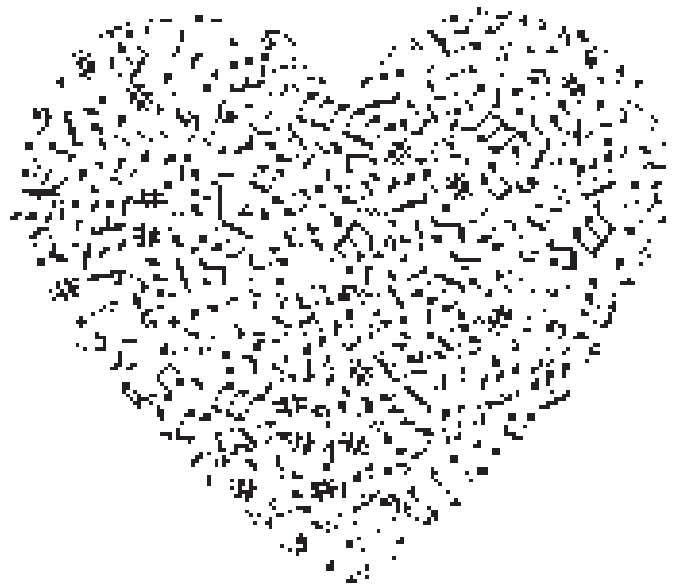
Aber wo der Schall herkommt, muss es doch auch eine Quelle geben - diese ist die sogenannte Schallquelle. Schallquellen können ein Radio oder ein Fernseher sein, je nachdem, wo ein Geräusch herkommt. Das Mikrofon kann zum Beispiel auch eine Schallquelle sein.

Unsere Ohren sind eine Art Schallempfänger - ist ja logisch, weil sie den Schall aufnehmen. Darum hören wir ja auch etwas. Aber was unser Ohr kann, kann auch das Mikrofon: Es empfängt einen Schall, zum Beispiel, wenn wir reinbrüllen. Dann empfängt das Mikrofon das und verstärkt die Schallwellen dann noch.

Deswegen kann das Mikrofon auch als eine Schallquelle benutzt werden.

Wir können durch unsere Stimme mithilfe der elastischen Stimmbänder Schall erzeugen.

Autorin: Shila, 2c



Kein Geschrei in der Klasse!

Über dieses Thema hat, glaube ich, jeder schon einmal darüber nachgedacht, da es wirklich sehr nervt.

In sehr vielen Klassen ist es in den Pausen laut, obwohl wahrscheinlich jeder eine ruhige Pause vom Lernen haben will.

Der Grund, warum es laut ist, sind wahrscheinlich die Schlägereien und die Konflikte, die durch Schimpfen entstehen.

Ein Tipp, was vielleicht dagegen helfen kann, ist es, sich einfach ruhig hinzusetzen, wenn die Pause beginnt, seine Jause zu essen und sich einfach mal kurz auszuruhen. Man kann ja später, wenn man nach Hause fährt, seine persönlichen Sachen machen. Wenn es die Jungs lustig finden, sich weh zu tun, könnten sie es, wenn sie es unbedingt brauchen, wo anders machen, aber nicht in der Klasse.

Außerdem kann man sich ja leise mit seinen Freunden unterhalten und wenn es Streit gibt, auseinandergehen.

Ich denke nicht, dass sich die Situation durch diesen Text ändert, aber ich wollte es nur einmal kurz gesagt haben.

Autorin: Shila 2c



Wientage 4C 2023

Vom 15. bis 17. Mai 2023 war ein Teil der 4c in Wien als quasi „Landschultage“. Am Montag mussten wir spätestens um 7:45 Uhr am Bahnhof sein.

Es waren gerade einmal 15 Jungs dabei, die anderen sechs mussten in der Schule bleiben. Als wir in Wien ausstiegen, war es stark bewölkt, aber nicht regnerisch.

Da es die nächsten Tage laut Wetterbericht regnerisch sein sollte, was dann auch so war, haben unsere Lehrerinnen, Frau Hintzsche und Frau Pliem, beschlossen, dass wir an diesem Tag den Prater besuchen würden. Der Prater ist so etwas Ähnliches wie bei uns der Ruperti-Kirtag, nur viel riesiger. Im Prater war ich nur mit Klassenkameraden Kart mit Benzinmotoren fahren.

Am Abend waren wir dann noch im Haus der Musik, wo wir frei herumlaufen und Sachen ausprobieren konnten. Auch waren wir noch im Wiener Deewan etwas essen. Der Dienstag begann mit Frühstück und viel Regen. Danach waren wir in der UNO City und hatten dort eine Führung.

Das war fremdes Staatsgebiet. Mittagessen gab es 652 Meter über dem Boden im Wiener Donauturm mit grandioser Aussicht über die Stadt. Danach spazierten wir zurück in unser Hotel und waren dort Abendessen.

Davor mussten wir uns noch für das Musical „Rebecca“ im Raimund-Theater, das wir am Abend besuchten, umziehen. Am Mittwoch war unser letzter Tag und wieder Regen. Um 10:15 Uhr hatten wir eine Führung im Technischen Museum über Bionik (Biologie und Technik) - also was sich die Technik von der Natur abschaut.

Unweit vom Technischen Museum ist das Schloss Schönbrunn, wo uns eine Freundin von Frau Pliem durch die Räume der Habsburger führte. Alles in allem hatten diese drei Tage sowohl gute als auch schlechte Seiten.

Autor: Paul, 4c



Turm bauen in Physik

Am 22.5.2023 bauten wir im Fach Physik in Gruppen Türme. Für das Projekt bekamen wir eine Styroporplatte, 6 Stäbe und 15 Stück härteres Papier, dann wurden wir in 4 Gruppen eingeteilt.

Meine Gruppe bestand aus Amin, Lion, Christina und mir. Die Challenge war, dass der Turm mindestens 30 Sekunden halten muss, wenn man ein großes Lineal darauflegt.

Die Türme schauten alle super aus, danach kam die Auswertung.

Jedes Team musste zusammen mindestens 15, aber maximal 30 Punkte geben.

Ich finde, dass unsere Gruppe nicht gerade fair bewertet hat, aber egal, ich muss mich ja auch nach meiner Gruppe richten.

Autorin: Hannah, 2C



Schule und Garten gestalten

In dem Projekt „Schule und Garten gestalten“ verschönern und richten wir den Schulgarten wieder her.

Unter anderem bemalen wir die Karoffelkisten und Beete bunt und setzen verschiedene Blumen oder andere Pflanzen hinein.

Autorin: Valentina, 3c



Schulhausgestaltung und Schulgarten

Wir haben den Schulgarten mit verschiedenen Pflanzen angesät und die Beete angemalt. Die Kinder, die drinnen gearbeitet haben, haben Etiketten in Blumenform gemacht. Auf der vorderen Seite haben wir den Namen der Pflanze geschrieben und auf der Rückseite ist die Pflanze gezeichnet.

Danach haben wir es laminiert und wieder zurechtgeschnitten und zu den Blumen gesteckt. Die Kinder, die draußen waren, haben Blumen angesät und Unkraut ausgerissen. Wir haben in diesem Freifach Frau Christ und Frau Hintzsche.

Autorin: Antonia, 1C

Hip-Hop und Breakdance-Workshop

Im Musikunterricht haben wir zweimal zwei Stunden einen Workshop gemacht, in dem wir ein bisschen was von Breakdance und Hip-Hop gelernt haben.

Wir wurden von der 4-fachen österreichischen Staatsmeisterin unterrichtet. Sie hat uns viel beigebracht und es hat mir sehr viel Spaß gemacht.

Autorin: Valentina, 3c



Englischunterricht

In Englisch lernen wir, die 1b, gerade die Uhrzeit. Ich finde das sehr leicht, aber manche Kinder verstehen das nicht so gut.

Ich mag Englisch, es ist nämlich eins von meinen Lieblingsfächern. Zum Glück haben wir super nette Lehrer:innen, die uns die Sachen auch genau erklären. Unsere Englisch Lehrer/innen sind Herr Hasewend und Frau Oberhauser. Ich finde das Thema „Zeit“ cool und leicht.

Autorin: Merjem, 1b

Drucklehrgang in Textilem Werken

In Werken hatten wir vor kurzem das Thema Druckmuster.

Vor dem Bedrucken schnitten wir aus Moosgummi zwei Muster aus und klebten diese auf einen Holzwürfel. Danach mussten wir mit der Reihung beginnen. Das ist ein Muster, das in eine Reihe gestempelt wird, ohne es zu drehen. Dann kam der Versatz.

Das sieht aus wie ein Schachbrett-Muster. Nach dem Versatz kam der Teilversatz. Das war wie der Versatz, nur dass man die Hälfte an Abstand ließ. Anschließend kam die Streuung: Bei dieser stempelt man an einem bestimmten Punkt ganz viele Muster und nach außen hin wird es immer weniger. Es war sehr cool zu machen.

Nachdem wir das fertiggemacht hatten, durften wir beginnen, die T-Shirts zu bedrucken. Das fand ich noch besser.

Autorin: Sara, 2a



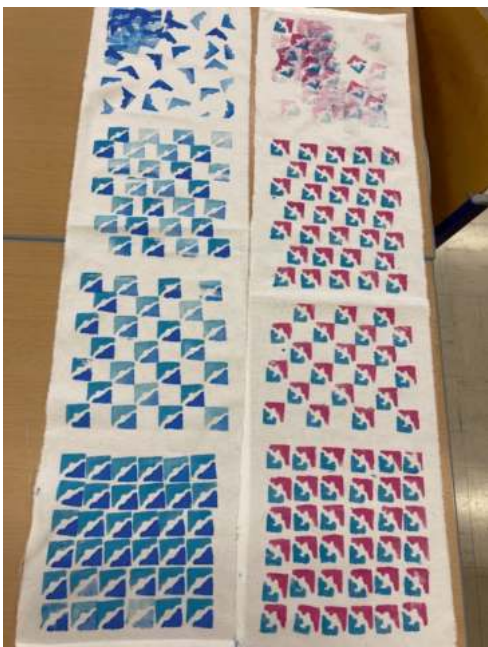
T-Shirt bedrucken

In der letzten Werkstunde haben wir T-Shirts bedruckt. Auf der Hinterseite mussten wir es abkleben, ein Muster mit Klebeband machen und es anmalen. Vorne durften wir selbst entscheiden.

Ich entschied mich für etwas Selbstdesigntes. Ich hatte die Idee, Smileys zu machen. Mit vier verschiedenen Farben machte ich die dann. Da leider die ganze Zeit der Föhn besetzt war, konnte ich es nicht trocknen, wodurch ich leider die Gesichter nicht darauf malen konnte. Während ich wartete, malte ich noch eine Tasche an, während andere noch T-Shirts machten.

Es war ein sehr cooles Werkstück.

Autorin: Sara, 2A





Ein Nachmittag in Hellbrunn

Am Donnerstag, den 1.6.2023 wurden wir, die 3b Klasse, von unseren Klassenvorständen zu einem Picknick im Hellbrunner Park eingeladen. Das freiwillige Picknick fand um 15:30 Uhr statt und jeder von uns konnte etwas Beliebiges zum Essen oder Trinken mitbringen.

Auch Eltern, Geschwister und Freunde waren herzlich eingeladen mitzukommen. Im Park hatten wir viele Möglichkeiten uns auszutoben. Einige von uns gingen kneipen, andere spielten Fußball, Federball oder Basketball.

Leider verletzte sich einer unserer Mitschüler beim Basketball spielen und muss jetzt einen Gips auf dem Finger tragen. Trotzdem war es ein schöner Ausflug mit der Klasse und jeder hatte seinen Spaß. Wir picknickten und um ungefähr 17 Uhr machten sich die Ersten wieder auf den Weg nach Hause.

Autorin: Johanna Modl, 3b



Die Stabschrecke

Die Stabheuschrecke gehört zu den Fluginsekten, obwohl sie nicht fliegen kann. Sie sieht aus wie ein Stab oder Stecken, daher auch der Name. Die Stabheuschrecke ernährt sich von Efeu, Brombeer- und Himbeerblättern.

Ihr natürlicher Lebensraum sind tropische Regenwälder. Sie macht eine unvollkommene Metamorphose durch, das heißt, sie lässt das Larvenstadium aus.

Autorin: Luna, 2B



Drachenbauworkshop 2c

Im April nahm die 2c-Klasse an einem Drachenbau-Workshop teil. Dieser dauerte etwa vier Stunden. Wir begannen so: Als Erstes redeten wir über Drachentraditionen, dass die Drachen auch mit Bambus gebaut werden. In China feiern die Leute ein Drachenfest, aber die Drachen dort sind viel größer, sodass sie von mehreren Leuten gehalten werden müssen. Wir bauten unsere Drachen mit dünnen Bambusstäben.

Doch wir malten zuerst den Drachen an und föhnten ihn anschließend. Nun bauten wir das Gerüst und bildeten Zweier- und Dreierteams. Eine(r) hielt die Stäbe und ein(e) andere(r) klebte mit Klebestreifen. Nachdem wir fertig waren, gingen wir raus und probierten die Drachen aus. Anschließend gingen wir wieder ins Schulhaus, wo wir uns von Frau Rubin verabschiedeten und Reservestäbe von ihr bekamen. Am Ende hatten wir alle unsere Drachen.

Autorin: Rijana, 2c



Keith Haring

Im Werkunterricht von Frau Sturm haben wir, die 1C Klasse, Bilder von Keith Haring, einem US-amerikanischen Künstler und sozialen Aktivist, nachgestickt. Keith Allen Haring wurde am 4. Mai 1958 in Reading, Pennsylvania, geboren und starb 1990 in New York. Mit seinem Vater, Allen Haring, zeichnete er schon als Kind Comic-Figuren. 1980 inspirierte ihn die Graffiti-Szene und er fing an, seine „tags“ zu hinterlassen, beispielsweise das krabbelnde Baby oder den Hund. Daraus entwickelte sich der Drang auf leeren, dunklen Werbeflächen zu malen.

Frau Sturm hat Bilder von ihm ausgedruckt und wir haben uns dann die Vorlage ausgesucht, die wir sticken wollten. Zuerst mussten wir unsere Vorlage auf ein Blatt Papier abpausen. Jeder durfte sich aussuchen, wo man eine Fläche mit Stofffarbe bedruckt. Nun haben wir auf der Rückseite einen zusätzlichen Filz aufgebügelt. Danach haben wir es auf einen Stoff mit einem abwaschbaren Stift übertragen. Die meisten aus meiner Gruppe verwendeten den Rückstich so wie ich. Allein fürs Stickten benötigte ich 4 Stunden. Als wir mit dem Stickten fertig waren, haben wir den Stoff gebügelt, damit auch die Farbe fixiert wird. Zuletzt haben wir das Bild in den Rahmen getan und den überstehenden Stoff mit einer Stoffschere abgeschnitten. Das war ein tolles Werken!

Autorin: Antonia, 1C Klasse



Pädagogisches Kochen

Sehr geehrter Herr Kendlbacher!

Im Deutschunterricht haben wir besprochen, wie man einen Leserbrief schreibt und uns dabei mit dem Thema „Eine besondere Schulkantine“ beschäftigt. Dazu haben wir uns einen Podcast angehört, in dem es um eine Schule in München geht, in der jede Woche eine andere Klasse in der Schulkantine für die restliche Schule kocht. Für diese Klasse fällt der Unterricht in dieser Woche dann aus. Ich fände es gut, an unserer Schule auch ein solches Projekt einzuführen, da die Schule ja bald umgebaut wird und wir im Zuge dessen eine Schulkantine bekommen.

Als Erstes wäre hier zu nennen, dass die Schülerinnen und Schüler ein frisches und warmes Essen zu einem günstigen Preis bekommen. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie teuer ein warmes Essen ist, wenn man es sich in der Mittagspause kauft.

Außerdem bin ich davon überzeugt, dass die Schülerinnen und Schüler außerdem lernen, wie man einfache Speisen selbst zubereitet. Beispielsweise können sie sich dann selbst etwas kochen, wenn ihre Eltern nicht da sind, anstatt sich einen Snack oder ein Fertigprodukt zu kaufen. Am wichtigsten aber ist, dass man übrig gebliebene Lebensmittel an Obdachlose oder an Menschen, die sich kein warmes Essen leisten können, verteilen kann, anstatt es weg zu schmeißen. Außerdem freuen sich die Menschen sicher, wenn sie etwas Warmes zu essen bekommen. So werden vor allem aber auch Lebensmittel und Geld gespart.

Ich fände das wirklich ein sinnvolles Projekt und eine gute Idee. Bitte überlegen Sie deshalb, Herr Kendlbacher, ob das auch für unsere Schule etwas wäre!

Mit freundlichen Grüßen
Valentina Klinger, Klasse 3c

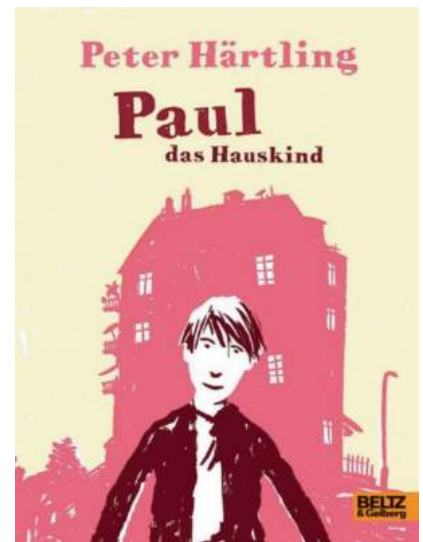


Paul, das Hauskind

In unserer Klasse 1b haben wir eine neue Klassenlektüre bekommen. Das Buch heißt „Paul, das Hauskind“. Ich finde das Buch sehr traurig, weil Paul immer alleine zu Hause ist oder von Oma Käthe, die gar nicht seine richtige Oma ist, betreut wird.

Seine Eltern sind immer verreist. Und am Ende trennen sich die Eltern, deswegen wohnt er immer bei jemandem anderen aus dem Haus. Weiter erzähle ich euch nicht, denn ihr sollt das Buch ja noch selber lesen.

Autorin: Merjem, 1b



Exkursion ins Festspielhaus

Am 15. März hatten wir eine Sonderführung im Festspielhaus. Wir mussten dafür nichts bezahlen, da Frau Sturm dort Kontakte hat. Nach der Mittagspause sind wir zu Fuß in die Stadt gegangen, wo wir dann von einer netten Dame herumgeführt wurden. Sie hat uns die Kostümabteilung, die Schneiderei und alles andere gezeigt. Jedes Kostüm wird individuell für die Schauspieler und Schauspielerinnen hergestellt.

Dabei wird alles, angefangen vom Schnittmuster bis zum fertigen Kostüm, in Handarbeit im Festspielhaus hergestellt. Auch die Stoffe werden dort selbst eingefärbt. Der Ausflug war etwas sehr Besonderes, da man im Festspielhaus eigentlich nicht hinter die Kulissen schauen kann. Viele haben danach gesagt, dass es ein sehr tolles Erlebnis war.

Klasse 4b

Workshop beim Mozarteum

Wir, die 3A, sind an einem Donnerstag zu Fuß ins Mozarteum in der Nähe der Alpenstraße gegangen.

Dort wurden wir in 3 Gruppen geteilt und mussten unterschiedliche Aufgaben erledigen. Meine Gruppe hatte Papierschleifen, eine Führung und einen Textilworkshop, wo Ketten machen, Nähen und so weiter auf dem Programm standen. Wir gingen zur ersten Station, dem Glasschleifen.

Dort haben wir Glas- und Bierflaschen bekommen und daraus Gläser gemacht, woraus man trinken kann. Nach einer Stunde sind wir zur nächsten Station gegangen. Wir haben eine Führung von zwei Angestellten des Mozarteums, Nina und Kevin, bekommen. In jedem Raum hatten wir wieder Aufgaben zu erledigen.

Im Zeichensaal konnten wir zum Beispiel unsere Freunde, mit denen wir in einer Gruppe waren, blind zeichnen, ohne auf das Blatt zu schauen. Danach wurden wir zur nächsten Station gebracht, das war Textil. Dort konnten wir sehr viele unterschiedlichen Tätigkeiten ausprobieren, z. B. Nähen oder Halsketten basteln.

Ich habe dort mit einer Maschine meinen Spitznamen auf einen Stoff „stickt“ lassen oder mit einem alten Band und einer kleinen Uhr eine Armanduhr und noch eine Halskette gemacht.

Das Glasschleifen hat mir am besten gefallen. Man musste da auch mit Feuer arbeiten, aber es war auch nicht so gefährlich, wie es sich anhört.

Die Führung war wirklich cool, aber der Textilworkshop hat mir jetzt nicht so viel Spaß gemacht.

Autorin: Melika 3a





PROJEKTWOCHE 3a

In der Woche vom 24.04. bis 28.04. hatten wir, die 3a, ein Projekt zum Thema „Lerninseln zum Wohlfühlen und Durchstarten – Schaffen einer lernmotivierenden Umgebung für unsere Schule der Zukunft“. Damit ihr euch etwas darunter vorstellen könnt, wollen wir euch einen Einblick geben, womit wir uns in dieser Woche beschäftigt haben.

Tag 1:
Besuch in der Praxis-Volksschule und Volksschule Anif

Wir haben als Erstes eine Führung der Direktorin von der Volksschule Anif bekommen. Sie hat uns den großen Turnsaal sowie die Bücherei, den Werkraum und die organisierten Garderoben gezeigt. Über die Lesetreppe nach oben konnten wir dann die Klassen sehen und die Lerninseln in der Mitte von vier Klassen.

Es gibt auch eine sehr schöne Terrasse, worauf jede Klasse Zugriff hat und wo im Sommer auch draußen Unterricht stattfinden kann.

In der Praxis-Volksschule wurden wir herzlich von der Direktorin begrüßt, sie hat uns dann die Klassen gezeigt und wie die Lerninseln aufgebaut sind.

Wir durften die Englisch-Klassen besichtigen sowie den großen Werkraum. Am Schluss haben wir uns die Garderoben angeschaut sowie den Turnsaal, wo gerade ein Tanz einstudiert wurde.

Tag 2:
Besprechung der Volksschulen

Wir haben zuerst die Unterschiede zwischen den beiden Schulen besprochen. Ebenso haben wir uns die Baupläne unserer neuen Schule angeschaut, sind durchs Schulhaus gegangen und haben besprochen, wo was sein wird.

Tag 3
Modellbau

Am dritten Tag unserer Projektwoche fingen wir mit dem Modellbau der Lerninseln an.



Die verschiedenen Gruppen schrieben ihre Ideen auf und versuchten, diese mit verschiedenen Materialien umzusetzen. Dafür hatten wir zum Beispiel Holz, Filz, Stoffe und noch vieles mehr zur Verfügung. Wir durften frei entscheiden, wie wir die Dinge bauen wollen, jedoch waren nur ein paar Dinge zu beachten:

- Ist genügend Licht vorhanden, um gut und effizient arbeiten zu können?
- Ist es angenehm zu sitzen?
- Ist das Modell maßstabgetreu? (1:10)

Die ersten zwei Stunden nutzten wir, um noch einmal alles zu besprechen. Nach der ersten Pause fingen wir an uns Gedanken zu machen, welche Möbel wir bauen und wohin wir diese setzen sollten. Wir bekamen einen Karton, aus dem wir den Boden machten, um die Modellteile der Lerninsel zu befestigen.

Viele Gruppen bauten einige Tische, andere jedoch nur kleine Bänke oder Matten. Auch die Materialien wurden unterschiedlich gewählt.

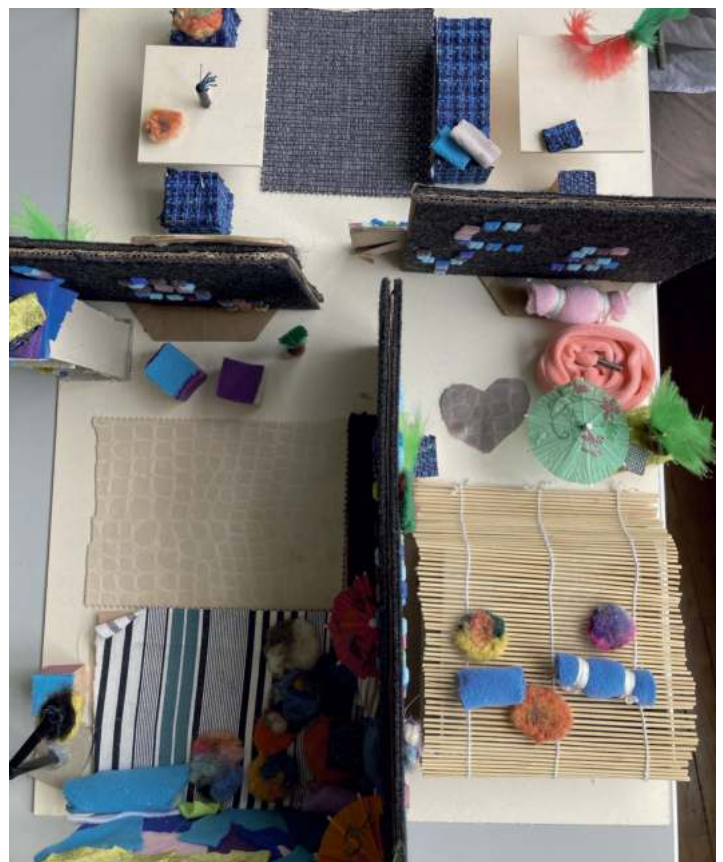
Da wir morgen noch genügend Zeit haben unser Modell fertig zu bauen, hoffen wir, dass alle ihre Ideen gut umsetzen können.

Tag 4 Fertigstellung der Modelle

Am vierten Tag unserer Projektwoche arbeiteten wir alle fünf Stunden an unseren Modellen, welche wir am Vortag begonnen hatten. Jedoch mussten wir sie am Donnerstag (Tag 4) auch fertigstellen.

Erneut hatten wir viel Auswahl an Materialien, welche wir für Stühle, Tische etc. verwenden konnten.

Einige Gruppen verwendeten Stoff für ihre Stühle, andere filzten Sitzsäcke oder bauten hohe Tische aus Holz.



Unsere Lehrer gaben uns viel Freiheit, während wir unsere Kreativität an den Modellmöbeln auslebten. Manchmal halfen sie uns oder standen nebenbei und redeten über die vielen großartigen Modelle der Lerninseln.

Einige Gruppen schafften es, ihre Ideen vom Vortag umzusetzen, andere versuchten etwas anderes auszuprobieren. Der Plan für Freitag ist, unsere Modelle fertig zu stellen und sich darauf zu konzentrieren, eine Präsentation zu erstellen, in der wir unsere Arbeit vorstellen.

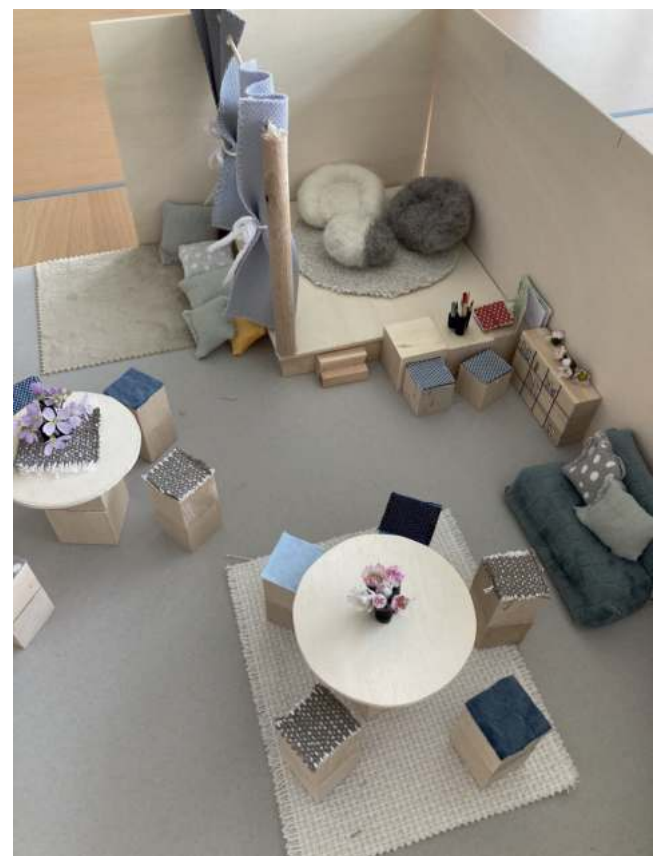
Tag 5 Präsentation

Am letzten Tag unserer Projektwoche durften wir in den ersten beiden Stunden unseren Projektarbeiten den letzten Schliff verleihen. Danach planten wir alle unsere Präsentationen. In der vierten Stunde war es dann soweit: Vor dem Herrn Direktor und ein paar LehrerInnen präsentierte jede Gruppe ihre Lerninsel. Abschließend bekam jeder von uns eine Urkunde.

Dieses Projekt wird durch die Projektreihe RaumGestalten 2022/23 unterstützt, getragen von:

OeAD, Architekturstiftung Österreich sowie
Bundeskammer der Ziviltechniker:innen /
arch+ing

Autorinnen: Nora und Elisabeth, 3a



Freiwilliges Arbeiten im Religionsunterricht

Jeden Freitag dürfen mindestens 6 Kinder aus unserer Klasse in die Pfarre Herrnau übergehen. Dort helfen wir, Pakete für Menschen einzusortieren, die es momentan nicht so leicht haben. Darin befinden sich meist Brot, Milch und so weiter. Unter anderem gibt es ganz viel Gemüse. Die Lebensmittel bekommen sie von verschiedenen Geschäften, die die Waren am nächsten Tag nicht mehr verkaufen können, obwohl sie noch mehrere Tage gut wären.

Meistens haben die Geschäfte aber nicht mehr so viel übrig und dann muss die Pfarre selber mit ihrem Geld einkaufen. Die Menschen, die solche Kisten erhalten, sind immer sehr dankbar, da ein Wocheneinkauf schnell einmal um die 100 € kosten kann. Uns macht die Arbeit immer sehr viel Spaß, vor allem, wenn man weiß, dass sich Menschen über solche Pakete freuen.

Autorin: Lydia, 2A



Ene, mene, meck - und du bist weg!

Das ist ein Workshop, den die 3c in der ARGE gemacht hat. Dort sind wir in verschiedene Gruppen geteilt worden, z. B. eine Regierungspartei, eine Oppositionspartei und es gab noch eine dritte Partei, die wenig zu sagen hatte.

Es gab auch eine Polizei, die der Regierungspartei zugetan war und Journalisten, die über das Geschehen berichten mussten. Außerdem hat jeder und jede aus der Klasse entweder einen blauen oder einen roten Punkt auf die Hand geklebt bekommen.

Der blaue Punkt hat geheißen, dass der oder die in diesem Spiel blau- oder braunäugig ist. Die Blauäugigen waren in dem Spiel dumm und zu nichts zu gebrauchen.

Die Braunäugigen dagegen waren schlau und wurden bevorzugt. Im Laufe des Spiels wurde die letzte Partei aufgelöst und es wurden für die Blauäugigen Mietpreiserhöhungen und höhere Preise für Lebensmittel eingeführt. Anschließend haben wir eine Jause bekommen.

In der 5. Stunde sind wir wieder in der Schule gewesen. Mir hat es wirklich Spaß gemacht.

Autorin: Valentina, 3c



Die Landschultage

Am Montag, den 04.06.2023, sind die Klassen 1a und 1c nach Saalbach-Hinterglemm gefahren.

Um 08:00 Uhr mussten wir uns vor der Schule treffen und um 08:30 Uhr sind wir los gefahren. Am Weg nach Saalbach haben wir einen Stopp bei der Burg Hohenwerfen eingelegt und uns verschiedene Ausstellungen und die Greifvogelschau angesehen. Weiter ging es zu unserem Quartier in Saalbach Hinterglemm. Danach sind wir ein Stück mit dem Bus gefahren und dann zu Fuß zurück marschiert. Am Weg haben wir verschiedene Parcours gemacht. Leider sind wir in den Regen gekommen.



Am Abend haben wir uns dann umgezogen und sind zum Abendessen runtergegangen. Wir durften noch in die Turnhalle und haben Geister gehört. Am Dienstag stand eine Wanderung am Programm. Davor sind wir mit einer Gondel auf den Berg gefahren.

Am Anfang wollten wir einen Rundwanderweg gehen, der aber den Lehrern zu kurz war. Dann sind wir auf den „Hohen Penhab“ gewandert. Wir sind über Schnee, Stein und Gras gegangen. Runter sind einige von uns mit Herrn Hasewend durch den Schnee runtergerutscht. Zum Mittagessen sind wir wieder ins Tal zu unserer Unterkunft gefahren. Am Nachmittag waren wir im Captain Hook schwimmen. Die Rutschen waren sehr lustig. Am Abend haben wir ein Spiel gespielt, bei dem wir gemeinsam den Weg finden mussten.

Am Mittwoch haben wir die Zimmer aufgeräumt und die Koffer gepackt. Danach sind wir zur Bushaltestelle gegangen und zum Talschluss gefahren. Dort sind wir einen Wanderweg zum Baumzipfelweg gegangen. Wir haben grüne Zipfelmützen bekommen und sind weit oben über eine Hängebrücke spaziert. Viele von uns haben sich überwinden müssen, aber alle haben es geschafft.

Nach dem Baumzipfelweg sind wir zu einem Wasserpark marschiert. Dort haben wir Ziegen gestreichelt. Danach sind wir mit einem Bus zu unserem Heim gefahren. Dann haben wir Fußball, Werwolf und Basketball gespielt. Gerade schreiben wir noch den Bericht und gleich geht es zurück nach Hause.

AutorInnen: Johanna Klinger (1c), Raffaella Sabatino (1a), Antonia Radauer (1c), Isabella Lutsch (1a), Stefan Ruhmer (1a), Frau Christ, Duru Muslu (1c)

Die Kugelbahn in Werken

Alle 2. Klassen bauen gerade eine Kugelbahn in Werken. Herr Kücher meinte, wir sollen eine lange Kugelbahn bauen, weil wir mit den anderen Klassen einen Wettbewerb machen.

Die Bahn muss auch deshalb sehr lang sein, damit die Kugel nicht so schnell rollt.



Der Bau ist sehr aufwendig, denn man muss genau schauen und sorgfältig kleben. Wenn man dann so weit ist, muss man die Bahn nach vorne bringen, damit Herr Kücher die Zeit stoppen kann.

Wenn die Kugel unter einer Minute rollt, dann ist sie viel zu schnell.

Wenn die Bahn Herrn Küchers Check bestanden hat, dann messen wir von allen Klassen die Zeit und schauen, wer die langsamste Bahn hat.

Diese Bahn hat dann gewonnen und der Erbauer bekommt eine kleine Überraschung.

Autorin: Jasmin, 2b



Unsere Landschultage in Feistritz ob Bleiburg

Am Montag, dem 5. Juni 2023, trafen wir uns schon um 5.45 Uhr am Salzburger Hauptbahnhof. Die meisten von uns waren noch sehr, sehr müde. Um 6.12 Uhr ging es mit dem Zug Richtung Klagenfurt. Die Fahrt dauerte drei Stunden und wir haben massenhaft Süßigkeiten und Chips gegessen.

In Klagenfurt mussten wir auf den Bus warten. Nach gut einer Stunde kamen wir dann in unserem Quartier an. Nach dem Mittagessen begannen wir im Werkraum mit unseren Tonarbeiten. Wir durften eine Vase oder eine Tasse herstellen. Die andere Gruppe machte sich inzwischen auf Bärensuche im Wald. Nach ca. zwei Stunden erfolgte der Gruppenwechsel.

Danach gab es Abendessen und anschließend durften wir spielen, was wir wollten. Manche spielten Fußball, andere Pingpong oder Tischfußball. Außerdem gab es ein Trampolin und eine Schaukel im Freien.

Am zweiten Tag war das Wetter auch nicht besser, es regnete in Strömen. Trotzdem gingen wir in den Wald, um Naturmaterialien für die Tonarbeiten zu sammeln. Anschließend kehrten wir zurück und spielten im Turnsaal ein Spiel, bei dem wir uns gegenseitig helfen mussten. Nach dem Mittagessen begannen wir mit unseren Tonreliefs. Die andere Gruppe ging währenddessen an den See Basketball spielen und heimlich Eis essen. Danach wurden die Gruppen wieder getauscht und manche machten eine „Gatschwanderung“ um den See.

Der dritte und letzte Tag überraschte uns mit Sonnenschein.
Am Programm standen Anhänger aus Speckstein,



außerdem wanderten wir wieder zum See und Alex, der eine Wette verloren hatte, wagte einen Sprung ins Wasser.

Nachmittags machten wir uns wieder auf die lange Heimreise. Um acht Uhr abends kamen wir in Salzburg an. Zusammenfassend waren es drei abwechslungsreiche Tage. Manche von uns hatten Heimweh, andere „Handyweh“, aber insgesamt hatten wir viel Spaß miteinander.

Autorenteam: 1B



Das Lauf-Event-Wochenende

Rund um das Wochenende an Christi Himmelfahrt fanden in Salzburg viele Laufveranstaltungen statt. Als Erstes war am Freitagabend der Frauenlauf an der Reihe. Der Start war um 19.00 Uhr beim Volksgarten und die Strecke verlief bis zum Wilhelm-Kaufmann-Steg, auf der anderen Seite über die Karolinenbrücke und zurück zum Volksgarten.

Insgesamt waren das 5,5 km. Die Schnellsten waren innerhalb von 19 Minuten und ein paar Sekunden wieder im Ziel. Am Samstag am Nachmittag war dann der Kinderlauf. Bei dem durfte man bis zum 18. Lebensjahr mitlaufen. Je nach Alter liefen die Kinder dann zwischen 480 Meter und 1920 Meter.

Am Sonntagvormittag fand schließlich das größte Event, der Marathon, statt. Der ist 42,192 km lang. Die schnellste Person hat 2 Stunden und 22 Minuten gebraucht, während die „langsamsten“ über 4 Stunden gelaufen sind.

Parallel dazu gab es auch noch den Halbmarathon. Der ist „nur“ 21,0975 km lang. Das ist zwar auch noch einiges, aber immerhin nicht ganz so weit wie der Marathon.

Autorin: Valentina, 3c





Die Harry Potter Serie

Letztens habe ich gelesen, dass eine Harry Potter Serie geplant ist. Die Serie soll sich genau am Buch orientieren, damit meine ich, dass es zu jedem Band eine eigene Staffel gibt (also 7 Staffeln insgesamt). Nachdem die Schauspieler wie Daniel Radcliff und Emma Watson mittlerweile zu alt für die Filme geworden sind, gibt es natürlich neue Schauspielerinnen und Schauspieler. Deshalb bin ich skeptisch, ob die Serie ein Erfolg wird, denn man hat sich ja an die ursprünglichen Stars gewöhnt.

Gut finde ich, dass die Handlung genauso wie in den Büchern wiedergegeben wird, denn in den bisherigen Filmen sind einige Szenen, die im Buch vorkommen, nicht gezeigt worden. Das soll bei der Serie anders werden. Auf jeden Fall freue ich mich schon und bin sehr gespannt, ob die Regisseure es umsetzen können.

Autorin: Hannah 2C



Mein Urlaub in Warschau, der Hauptstadt von Polen

Am 19. Mai sind meine Familie und ich zu einem Städtetrip nach Warschau aufgebrochen. Wir sind alle um 4 Uhr in der Nacht aufgestanden, um nach Wien zum Flughafen zu fahren. Als wir dann mal dort waren, mussten wir natürlich durch den Sicherheitscheck. Da meine Mutter eine künstliche Bandscheibe hat, piepst es immer und sie wird kontrolliert. Sonst war aber alles in Ordnung, bis auf das, dass es ein paar Turbulenzen beim Hinflug gab. Im Hotel angekommen, brachten wir zuerst alle Koffer ins Zimmer.



Danach machten wir einen Spaziergang durch die Stadt, bis meine Mutter ein Einkaufszentrum sah und sie uns dazu gezwungen hat, dort hinein zu gehen. Das Problem daran ist, dass ich einkaufen hasse, und wir erst nach gefühlten 10 Jahren wieder rauskamen.

Aber wir besuchten auch in der ganzen Zeit viele Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel den Kulturpalast. Bei dem fährst du in den 40. Stock und danach hast du die Aussicht über die ganze Stadt. Mein Favorit war der Multimedia Brunnen, bei dem werden Geschichten, wie zum Beispiel jene von Disney, in den Brunnen gebeamt und rundherum ist bunt Wasser.

Das war echt das Coolste am Urlaub. Was aber noch toll war, war eine Bootsfahrt auf der Weichsel. In der Altstadt waren wir auch, das war ganz nett.

Der Rückflug war zwar nicht so toll, aber das ist jetzt auch nicht so wichtig, denn insgesamt war es ein sehr schöner Ausflug.

Autorin: Lilly, 2c



Meine Lieblingsband AC/DC

Die Band AC/DC veröffentlichte ihren 1. Song 1976. AC/DC ist eine Hardrockband mit mehr als 2 Millionen Fans.

Mein Lieblingssong dieser Band ist „Highway to Hell“. Ich höre das Lied in Dauerschleife. Die Band ist zwar schon ein bisschen alt (sorry an die Lehrer/innen, die mit der Band aufgewachsen sind), aber es ist eine coole Rockband.

Autorin: Hannah, 2C



Hannahs kaputtes Handy

Am 22.5.2023 sind Lydia, Jasmin und ich, also Hannah, zur Königsseeache gefahren. Wir zogen uns schnell um und sprangen ins Wasser. Wir hatten richtig viel Spaß, denn an so einem schönen Sommertag war so eine Abkühlung wirklich nicht schlecht.

Wir riefen ein paar Freunde an, ob sie auch kommen würden. Lydia und Hannah gingen noch ins Wasser, doch plötzlich flog mein Handy in weitem Bogen in den Fluss hinein.

In voller Panik suchte ich mein Handy im Wasser. Dann kamen auch unsere Freunde und halfen beim Suchen. Als wir die Hoffnung schon aufgegeben hatten, fand Jasmin mein Handy, das zuerst sogar noch zu funktionieren schien. Doch als wir es zuhause in Reis gelegt haben, hat der Handy-Bildschirm nicht mehr funktioniert.

Im Endeffekt bin ich traurig, dass ich mein Handy nicht mehr habe, aber dafür habe ich jetzt ein neues.

Autorinnen: Jasmin, Hannah, 2C

MEIN LIEBLINGSSPORT

Mein Lieblingssport...? Ratet mal. Tipp: Ball und Fuß. Ist logisch - Fußball. Ich mag Fußball, seit ich klein bin. Ich mochte es schon immer und mag es nach wie vor, mit dem Ball zu spielen.

Meine Eltern haben mit mir immer gespielt, deswegen mag ich Fußball so gerne. In der „Bewegten Pause“ spielen meine Freundinnen und ich Fußball, manchmal schieße ich dabei zwei bis vier Tore. Meine Lieblingsfußballer sind Hakimi und Ronaldo. Nicht so gerne mag ich Lionel Messi.

Autorin: Merjem, 1b

Mein Hobby – Karate!

Ich habe euch ja bereits darüber berichtet, dass ich sehr gerne Fußball spiele.

Außerdem trainiere ich auch noch Karate, seit ich in der 2. Klasse bin. Karate trainiere ich, weil es lustig ist, und weil man es in seinem Leben vielleicht manchmal braucht. :) Es kann immer etwas passieren.

Außerdem hat man hier auch Gürtelprüfungen. Jetzt habe ich den orangenen und am 23.06.2023 bekomme ich den grünen Gürtel. Mit mir gehen auch meine Schwester und meine Freundin Lea.

Meine Schwester hat den gelben Gürtel und den orangenen bekommt sie auch am 23.06.23, genau wie Lea, nur sie bekommt den gelben Gürtel. Für den gelben Gürtel braucht man: Hern Shodern (ich weiß nicht genau, wie man das schreibt). Für den orangenen Gürtel braucht man: Hern Niedern (ich weiß nicht, wie man es genau schreibt). Und für den grünen: Hern Sandan (und hier weiß ich auch nicht, wie man es genau schreibt).

Ich kann Hern Sandan natürlich schon. :)

Autorin: Merjem, 1b-Klasse



Meine Reise nach Paris

In den Osterferien ging es für meinen Papa, seine Freundin, Onkel Max, Tante Michelle, Oma, Opa und mich um 6:30 Uhr am Münchner Flughafen nach Paris. Dann fuhren wir in unser Hotel namens Santa Fee.

Das war das Cars Hotel. Um ca. 12:30 Uhr waren wir vor dem Eingang vom Disneyland. Wir sind mit sehr wilden Achterbahnen gefahren. Am Abend gab es Hotdogs und Crêpes. Am nächsten Tag spendeten mir alle 50 € (meine Oma nicht, denn die gab uns Taschengeld für die 4 Tage). Mit dem Geld kaufte ich mir einen großen Stitch. Es war mega im Disneyland. Dann ging es weiter nach Paris. Dort schauten wir uns Sehenswürdigkeiten an, die uns interessierten. Das Wetter war immer sehr schön.

Doch am letzten Tag war es leider ein bisschen regnerisch. In vier Tagen kaufte ich mir Folgendes: Vans, Mickey Maus Schuhe, Klamotten und Magnete. Es war eine tolle Zeit. Ich finde, Paris ist eine sehr empfehlenswerte Stadt, wo man coole Sachen und viel Kulturelles machen kann.

Ich gebe dem Ausflug 10/10 Punkte.

Autorin: Sara, 2A



BOSNIEN

Diesen Sommer fahren meine Familie und ich nach Bosnien.

Die Fahrt mit dem Auto dauert am Navi 7 Stunden, mit Stau und Pausen sind es ungefähr 9 bis 10 Stunden.

Wir fahren zu unserer Oma und unserem Opa. Dort ist auch mein Onkel. Wir werden im Juli verreisen und dort werden wir dann auch baden gehen ins Bad Dzungla. Das Freibad ist von uns mit dem Auto ungefähr 20 Minuten entfernt.

Im Freibad gibt es fünf Rutschen. Doch im Garten spielen wir auch und vielleicht können wir die Hühner füttern.

Meine Großeltern wohnen in Doboj, dort haben sie zwei Häuser und eine Hütte (in der Hütte leben meist die Hühner). Meine Familie und ich freuen uns schon.

Autorin: Rijana, 2c

Mein Wochenende (13.5-14.5)

Dieses Wochenende fand ich ein bisschen chaotisch:

Am Samstag war ich mit meiner Mama einkaufen, weil ich zum Muttertag Apfeltaschen backen wollte. Nach dem Einkaufen bin ich zum Haus von meiner Oma gegangen und habe noch ein bisschen mit meinem Bruder gespielt. Danach sind mein Bruder und ich nachhause gegangen und haben unsere Sachen gepackt, weil wir bei unserem großen Bruder übernachtet haben und dort die Apfeltaschen gebacken haben.

Sonntags nach dem Aufstehen habe ich erstmal ein bisschen gezockt. Dann haben wir Apfeltaschen gebacken (ca. 2 Stunden für 60 Apfeltaschen). In der Zwischenzeit haben wir Darts und Tischkicker gespielt. Als wir fertig waren, haben wir Pizza gegessen und dabei ferngesehen. Und nach dem Essen haben wir gewartet, bis wir abgeholt worden sind. Danach haben wir noch schön Muttertag gefeiert.

Autor: Fabio, 2c



Meine Osterferien

In den Osterferien war ich in der Türkei. Am Samstag, dem 1. April, stieg ich ins Auto und dann fuhren wir nach Wien. Dort angekommen, trafen wir in einem Gasthaus meine Verwandtschaft, darunter auch meine Oma und meinen Onkel. Am Flughafen gingen wir relativ früh durch die Sicherheitskontrolle.

Danach schauten wir uns die Geschäfte an und aßen auch noch etwas. Das war voll lecker. Dann mussten wir noch ein bisschen warten, aber schon bald ging es los. Im Hotel angekommen, war es so um 1 Uhr in der Nacht. Das war ein langer Tag.

Am nächsten gingen wir in der Früh Frühstück und erkundeten anschließend das Hotel. In der Türkei war es sehr windig, aber das war auch ein Vorteil, denn ich hatte einen Drachen mit und den konnte ich dann richtig gut steigen lassen. Am zweiten Tag war es nicht mehr so windig und wir konnten uns an den Strand legen. Am Mittwoch wurden dann die Rutschen geöffnet und ich rutschte natürlich gleich.

Außerdem wurde der Pool auch geputzt und eingelassen. Aber er war noch sehr kalt. An jedem Tag war ich Darts spielen. Das machten die Animatoren mit uns. Am Mittwoch waren wir dann nicht im normalen Restaurant, sondern in einem speziellen Restaurant. Dort gab es halt nicht „normales“ Essen, wie zum Beispiel Reis oder Nudeln, sondern auch Fisch oder ein Risotto.

Am Freitag flogen wir am Nachmittag dann wieder nach Hause. Das war ein wunderschöner Urlaub.

Autor: Lukas, 2C



Meine Hobbys

Heute schreibe ich über meine Hobbys, welche sind:

Tennis
Tischtennis
Basketball
Badminton

1. Tennis ist mein Lieblingssport, weil man sehr viel nachdenken und vieles gleichzeitig machen muss, wie etwa laufen, stehenbleiben, richtig hinstellen, die richtige Technik benutzen und gut schlagen.

2. Tischtennis mag ich auch sehr gern, weil es so ähnlich ist wie Tennis. Der Vorteil dabei ist, dass man nicht extra einen Platz reservieren muss, man wenig Equipment dazu braucht und viele meiner Freunde auch Tischtennis spielen können.

3. Basketball mag ich, weil ich mal angefangen habe zu spielen und irgendwie habe ich ein Talent dafür. Falls du einen Tipp benötigst: Beim Merkurspielplatz gibt es zwei Körbe, wo man gratis spielen kann.

4. Badminton (Federball) finde ich auch gut, weil ich einmal auf einer Sportwoche der Beste darin war und weil es ziemlich cool ist. Außerdem benötigt man nur Bälle und Schläger und man kann es fast überall spielen.

Autor: Fabio, 2C



Wenn ich erwachsen bin

Diesmal schreibe ich über meine Zukunft, was so passiert und so weiter.

Wenn ich erwachsen bin, ...

- * dann möchte ich dreifärbige deutsche Hauskatzen haben.
- * möchte ich außerdem einen Pickup haben.
- * will ich in Salzburg am Land leben.
- * dann hätte ich gerne ein Motocross.
- * hätte ich so gern ein Landhaus.
- * dann gehe ich mit meinen Brüdern auf eine Party.
- * kann ich tun und lassen, was ich will (nicht alles).
- * dann werde ich oft meine Familie besuchen.
- * lade ich mir das Handyspiel „Rise of Kingdoms“ herunter.
- * habe ich nicht mehr die Family-App auf meinem Handy.

Autor: Fabio, 2C



Sprachen lernen

Heutzutage ist es wichtig, dass man neben Deutsch auch andere Sprachen lernt.

Meine Muttersprache ist Bosnisch, weil es meine Muttersprache ist. Ich bin in Slowenien geboren und dort in den Kindergarten und in die Schule gegangen, deshalb kann ich auch Slowenisch.

Außerdem beherrsche ich noch Serbisch und Kroatisch, weil diese ähnlich der bosnischen Sprache sind. In der Schule lerne ich nun Englisch und Deutsch habe ich in den zwei Jahren, seit ich in Österreich bin, gelernt. Arabisch kann ich lesen, aber nicht sprechen.

Autorin: Merjem, 1b



Forrest Gump

Der Film „Forrest Gump“ ist zwar schon recht alt, aber es ist mein Lieblingsfilm. Die Handlung dreht sich um einen jungen Mann namens Forrest Gump. Erzählt wird, wie er aufgewachsen ist und alle seine Erlebnisse bis zum Erwachsenwerden. Als kleiner Junge ist Forrest etwas zurückgeblieben und hat nicht viele Freunde, bis auf seine beste Freundin Jenny, die immer zu ihm hält. Sie ist alles für ihn.

Autorin: Hannah, 2C

Ramadan

Am 22. März hat Ramadan für die Muslime angefangen. Was genau Ramadan ist, das erzähle ich euch jetzt. Manche sagen, dass es ungesund ist zu fasten, weil wir da nichts essen und trinken. FALSCH. Das Gegenteil ist der Fall! Es ist gesund, weil der Magen einmal Pause macht. Dadurch wird das Blut erneuert. Von Sonnenaufgang bis zum Sonnenuntergang dürfen wir nichts essen, auch keine KAUGUMMIS kauen, denn da schluckt man Speichel. Meistens stehen wir um 4 Uhr auf und essen etwas, denn ab 5 Uhr darf man nichts mehr essen, weil die Sonne langsam aufgeht. Ich kann ein paar Tipps geben, wenn ihr fastet und Hunger habt:

Wenn euer Magen knurrt, dann denkt an etwas anderes oder geht schlafen. Wenn ihr durstig seid, dann spült euren Mund und passt auf, dass ihr nicht schluckt! Wenn ihr essen dürft, dann esst nicht zu schnell, weil euer Magen dann platzt. Also esst eher langsam und kaut gut, dann bekommt ihr kein Bauchweh:)

Das Zuckerfest feiern wir am Ende des Ramadans nach 31 Tagen. Da gehen manche sogar nicht in die Schule, weil sie Verwandte besuchen oder einfach mit ihren Eltern feiern. Oft bekommt man Geld, weil man vielleicht gefastet hat oder einfach nur so.

Autorin: Sena, 2C



Ramadan

Am Donnerstag, den 22.3. 23, begann Ramadan. Ich habe mich sehr gefreut, aber nicht nur ich habe mich gefreut, sondern alle Muslimen der Welt. Mädchen sollten eigentlich schon ab 9 Jahre fasten, und die Jungs/Buben ab 11 Jahre.

Eltern müssen fasten, außer wenn sie krank sind. Kleine Kinder und alte Menschen müssen auch nicht fasten. Ich stelle es mir auch nicht gut vor, dass ein kleines Kind fastet. Man darf von Sonnenaufgang (Sehur) bis Sonnenuntergang (Iftar) nichts essen und trinken. Am ersten Tag Ramadan durfte man ungefähr von 4.20 Uhr bis 19.30 Uhr nicht essen. Wenn das Land näher bei Mekka (Saudi-Arabien) ist, isst man früher, aber man muss früher aufstehen, um zu essen.

Ramadan dauert zwischen 29 und 30 Tage, danach feiern wir das Zuckerfest (Bajram). Das Zuckerfest (Bajram) dauert drei Tage, und da sollte man die Familie besuchen. Am 27. Ramadantag ist die Nacht (Qadr), die besser als tausend Monate ist. Es gibt auch eine Sure al-Qadr (die Bestimmung). Da hat der Džibril (Geist) dem Prophet Muhammed erste Sätze des Korans (Kur'an) beigebracht. Im Ramadan mag ich es zu fasten, und ich mag das Zuckerfest.

Autorin: Merjem, 1b

Sponsorenlauf – Salzburg Süd

Am Samstag, dem 3. Juni, fand im Merkurpark ein Sponsorenlauf statt. Dabei wurden Spenden für Projekte für die Jugend gesammelt. Einige Schülerinnen und Schüler unserer Schule sind mitgelaufen.

Dabei waren Gerald (1a), Carla (1a), Kiara (1a), Merjem (1b), Samuel (4a), Daniel (4a) und Leon (4a). Wir sind im Park und in der Hellbrunner Allee immer 1km-Runden gelaufen. Dabei haben viele von uns in den jeweiligen Kategorien Platzierungen erreicht.

Zur Belohnung gab es ein selbst genähtes Sackerl mit einem Riegel, Shampoo und Magnesium. Alles in allem war es ein cooler Nachmittag.

Autor: Gerald Pöschl, (1a)



Air up - Was ist das?

Ich erkläre euch, was das ist. Bei Air Up geht es um eine Flasche. In diese füllt man ganz normales Leitungswasser. Aber man denkt, es ist zum Beispiel Kirschwasser. Aber wie geht das? Du hast deine Flasche.

Auf dem Strohhalm ist ein Pod mit zum Beispiel Kirschgeschmack. Deine Nase denkt, du trinkst Kirschsaft, deswegen schmeckt es auch so, aber es ist tatsächlich nur Wasser. Nach circa 5 Litern ist der Pod aufgebraucht. Eine Packung mit 3 Pods kostet bis zu 8 €, aber es gibt sie mit verschiedenen Geschmacksrichtungen, wie zum Beispiel Cola, Pfirsich, Kirsche, Apfel, ... Also es ist gesund, schmeckt aber wie zum Beispiel Cola.

Ich habe selber eine Air up-Flasche und ich finde es sehr cool.

Autor: Lukas, 2c

Lehrpersonen-Quiz

1. Ich bin im Moment KV der 4b und habe blonde Wellen. Ich habe drei Fächer und eins davon ist es, mit verschiedenen Sachen zu nähen. Ich komme oft mit einem beigen Auto in die Schule.

2. Man findet mich manchmal in der Pause in der Bücherei.
Ich komme oft, wenn es schön ist, mit dem Fahrrad in die Schule. Ich trage oft eine Marke des Labels „Liebeskind“.

3. Das Fach, das ich unterrichte, hat etwas mit Werkzeugen zu tun.
Ich esse oft meine Lieblings-Schokolade. Außerdem wurde ich im März 50 Jahre alt.

4. Ich habe lange Haare, aber binde sie oft zu einem kleinen Dutt.
Bis vor kurzem hatte ich noch ein Tastenhandy. Ich besitze zwei Hunde.

5. Mein Bruder und ich unterrichten das gleiche Hauptfach.
Ich habe eine sehr gute Freundin als Lehrerin. Außerdem bin ich auch eine der Vertrauenslehrer/innen.

6. Ich habe meine Haare selber geschnitten. Ich habe einen eigenen You-Tube-Kanal. Ich habe ein eigenes Merch.

7. Ich unterrichte oft mit den ersten Klassen das 10 Finger-System. Ich bin oft im Schulgarten und schau nach den Pflanzen. Außerdem unterrichte ich das Fach Biologie.

Autorin: Jasmin, 2b



Welche Lehrperson ist es?

Findet heraus, welche Lehrerin oder welchen Lehrer wir beschrieben haben. Die Auflösung findet ihr ganz unten bei unserem Artikel.

Lehrperson 1:

Ich habe blonde Haare. Ich bin gut im Erklären der Grammatik. Ich unterrichte Geschichte. Ich kann gut ansagen. Wer bin ich?

Lehrperson 2:

Ich habe jeden Tag Adidas-Pullis an. Ich habe einen Kater. Ich liebe Mathe und Physik am meisten. Ich habe braune und wenige Haare. Wer bin ich?

Lehrperson 3:

Ich liebe Geographie und Mathe. Ich liebe es Ski zu fahren. Ich bin 48 Jahre alt. Wer bin ich?

Lehrperson 4:

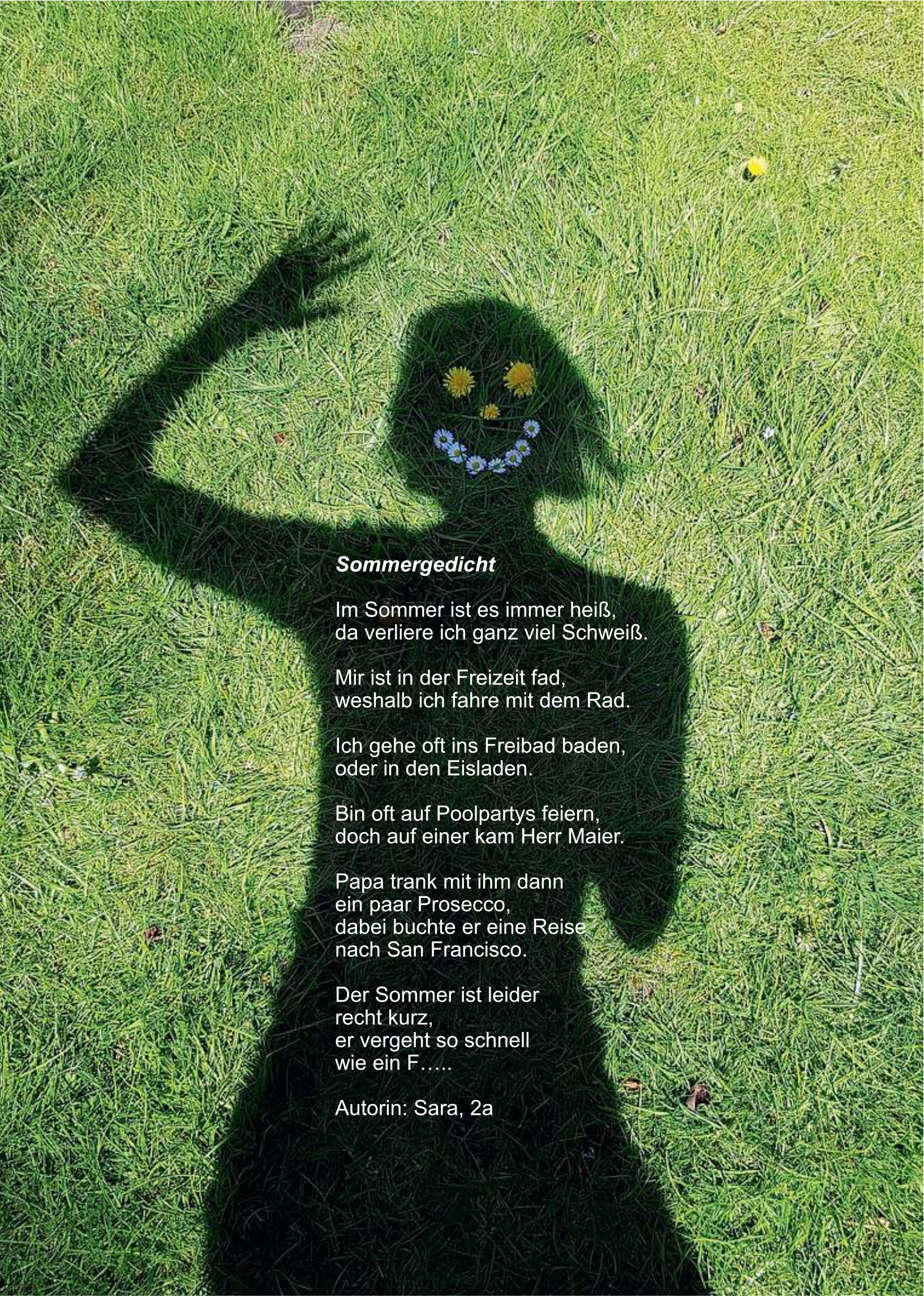
Ich bin 39 Jahre alt. Ich bin sehr lustig und chillig. Ich liebe Englisch. Ich sehe aus wie ein Surfer und ich habe lange Haare. Wer bin ich?

Wir hoffen, dass ihr es herausfindet!

Autorinnen: Lilly, Sena und Rijana 2c

1: Frau Schulz 2: Herr Müller 3: Frau Karl 4: Herr Trattner





Sommergedicht

Im Sommer ist es immer heiß,
da verliere ich ganz viel Schweiß.

Mir ist in der Freizeit fad,
weshalb ich fahre mit dem Rad.

Ich gehe oft ins Freibad baden,
oder in den Eisladen.

Bin oft auf Poolpartys feiern,
doch auf einer kam Herr Maier.

Papa trank mit ihm dann
ein paar Prosecco,
dabei buchte er eine Reise
nach San Francisco.

Der Sommer ist leider
recht kurz,
er vergeht so schnell
wie ein F.....

Autorin: Sara, 2a

Frühling

Im Frühling da kommt das Sonnenlicht,
da freut sich sogar der kleine Wicht.

Jetzt wachsen viele Blumen
und die Pollen kommen in die Stuben.

Hoch wächst das Gras
Dann esse ich ein Mars.

Der schöne, warme Frühlingsregen
Der verleiht mir Segen.

Jetzt können wir endlich wieder zum Bad,
dann ist uns in der Freizeit nicht mehr fad.



Die besten Tipps, um Anime malen leichter zu machen!

Wenn du eine sehr knifflige Pose zeichnen willst, solltest du sie lieber davor mit einem Strichmännchen versuchen zu skizzieren. Das macht es oft um einiges leichter.

Wenn man die Augen malt und man beide gegenüber nicht gerade hinbekommt, würde ich zwei Augenlinien machen, die sehr oft hilfreich sind.

Die Nase darf niemals zu realistisch sein, weshalb man oft einfach nur zwei Striche macht. Dasselbe gilt auch für die Haare, bei denen man die Außenlinien macht, bevor man die Innenseite anmalt und schattiert.

Das Schattieren sollte man lieber nie mit den Händen machen, weil man sich unnötig schmutzig macht. Gut zum Schattieren sind Pinsel, Wattestäbchen und Schattierstifte. Ich persönlich nehme am liebsten die Schattierstifte, weil sie am besten funktionieren und man mehrere zu einem sehr günstigen Preis kaufen kann.

Wenn du auf dem Tablet oder einfach digital zeichnest, würde ich dir empfehlen, für jedes einzelne Teil, also zum Beispiel Körper, Augen, Haare, Kleidung, Nase, Mund und Farbe, eine jeweilige Ebene zu machen. Die Farbe sollte die Ebene unter allen anderen sein, weil sie dann die Lineart nicht beschädigen kann und die Effekte sollten die oberste Schicht sein.

Autorin: Shila, 2c

Der Mann, der die Premier League zerlegt

Erling Braut Haaland ist ein 22-jähriger norwegischer Fußballer, der bei Manchester City spielt und die höchste Englische Spielklasse (Premier League) zerlegt. Mit insgesamt 35 Toren in der Premier League ist er der Anführer der Torschützenliste.

Er hat ca. 23,76 % erwartete Tore in Spielen. Er spielte bereits bei Molde FK, FC Red Bull Salzburg, Borussia Dortmund und ganz aktuell bei Manchester City.

Autor: Paul 4C



Ferrari GTO

Von diesem Auto gibt es 39 Modelle auf der ganzen Welt, und das erste Modell wurde 1962 gebaut, sie sind limitiert.

Dabei besitzt der Ferrari ca. 650 PS. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 330 km/h. Die originalen Farben auf allen Ferraris sind Rot. Die Fahrzeuge wurden eigentlich für Rennen gebaut, dabei wurden sie wie gesagt auf 39 Modelle limitiert, und jeder beschloss, die Autos als Schmuckstück zu sammeln.

Das Unternehmen wurde am 1947 von Enzo Ferrari gegründet. Und Ferrari stammt ursprünglich aus Italien im Maranello.

Autor: Adi 2A

Briefe schreiben

Ist es heutzutage noch wichtig, zu lernen, wie man einen Brief schreibt? Meiner Meinung nach schon. Ich gebe euch ein Beispiel: Wenn dein Opa Geburtstag hat und er besitzt kein Handy, dann kannst du einen Brief schreiben und dem Opa zum Geburtstag gratulieren.

Auf einen Brief kannst du auch noch etwas dazu malen oder zeichnen. Es gibt nur einen Unterschied zwischen Brief und E-Mail: Bei einer E-Mail muss man keinen Ort und kein Datum schreiben, weil es automatisch gespeichert wird und man im E-Mail-Programm sieht, wann das Mail geschickt wurde. Bei einem Brief muss man den Ort und das Datum aber sehr wohl hinschreiben.

Autorin: Merjem, 1b

Königsseeache

Jetzt im Sommer wird es sehr heiß und da kann man in Anif oder Rif zur Königsseeache zum Baden gehen. Das Wasser ist zwar eisig kalt, aber dafür ist der Wald rundherum wunderschön.

Außerdem ist es schön kühl dort und ein weiterer Vorteil ist, dass man leicht mit dem Fahrrad hinkommen kann. Wer keine Lust hat, dort zu schwimmen, kann entlang der Ache auch spazieren oder laufen gehen. Es ist wirklich erfrischend, probiert es aus.

Autorin: Hannah, 2C



Obus Steckbrief

Betreiber: Salzburg AG, Anzahl der Haltestellen: 165; Der erste Obus auf der Straße: 1. Oktober 1940. Anzahl der Haltestellen: 165, Betriebshöfe: 1; Ein Bus fährt wie viel Kilometer im Jahr: 5,19 Millionen km pro Jahr. Anzahl der Linien: 12, Was braucht man, um einen Obus zu fahren? Man muss den B-Führerschein besitzen, mindestens 21 Jahre alt sein und den Erste Hilfe-Kurs absolviert haben.

Autor: Adi, 2a

Oak island-Fluch und Legende

Oak Island ist eine von etwa 350 Inseln in der Mahone Bay an der Ostküste von Nova Scotia in Kanada. Viele glauben, auf der Insel sei ein Schatz versteckt. So erlangte die Insel am Ende des 18. Jahrhunderts größere Bekanntheit und zieht seither viele Schatzsucher an. Die Gegend um Oak Island wurde erstmals 1605 von den Europäern besiedelt. Seit über 200 Jahren wird auf der Insel nach dem Schatz gesucht. Und tatsächlich gibt es einige Beweise dafür, dass auf der Insel ein Schatz vergraben ist. Von wem oder wann er begraben wurde, ist nicht bekannt.

Auch das, was in dem Schatz ist, weiß niemand. Bislang hat es keiner der Schatzsucher geschafft, das, was unter der Insel liegt, zu finden. Kurz nachdem die zweite Person umgekommen war, nachdem er den Schatz versucht hatte zu finden, kamen Gerüchte auf, dass Oak Island von einem Fluch belegt ist, der 7 Todesopfer fordert, bevor der Schatz gefunden wird. Bisher sind 6 Menschen in ihren Schächten ertrunken, weil er mit Wasser volllief oder sie sind bei Gasexplosionen umgekommen. Einer fehlt noch...

Alles begann damit, dass im Jahr 1795 drei Jugendliche auf Oak Island einen geheimnisvollen Schacht entdeckt haben. Zu dieser Zeit war die Insel noch unbewohnt, weshalb ihnen der Fund umso merkwürdiger vorkam. Die drei Jugendlichen fingen an zu graben und stießen auf mehrere Schichten Holz und einige Schieferplatten. Schieferplatten gibt es zwar am Festland, jedoch nicht auf Oak Island. In neun Metern Tiefe kamen sie nicht mehr weiter und mussten aufgeben. Das Rätsel ließ sie jedoch nicht los und einer von ihnen, John Smith, kaufte später das Grundstück und begann im Jahr 1804 mit den Grabungen. Diesmal hatte er finanzielle Unterstützung. Eine Firma mit damals höchster Technologie half ihnen. Sie drangen bis auf eine Tiefe von 30 Metern vor, wo sie neben weiteren Holzstämmen und Lehm eine Schieferplatte mit merkwürdigen Zeichen fanden. Bis heute hat noch niemand diese Schrift entziffern können. Beim Graben kam auch ein Bündel von Kokosfasern zutage. Von diesem Zeitpunkt an war für die Männer klar, dass hier etwas vergraben liegen musste, denn auf Oak Island gibt es keine Kokospalmen.

Als eines Nachts der Schacht, den sie gegraben hatten, mit Wasser volllief und auch alle Pumpversuche schief liefen, und auch ein zweiter Schacht zur Entlastung nichts brachte, mussten sie schließlich aufgeben. Nach 40 Jahren startete eine Firma mit mehr Geld und noch modernerer Technik einen neuen Versuch. Es wurden Kanäle und Dämme gebaut und der Schacht untertunnelt. Letztlich wurde sogar die ganze Insel umgegraben. Sie fanden jedoch nichts. Nach ihnen versuchten es noch viele weitere Schatzsucher. Außer einem Stück Ziegenhaut mit darauf geschriebenen Buchstaben fanden sie nichts mehr. Weil alle Schatzsucher mit der Suche nach dem Schatz immer ärmer wurden, nannten sie diese Grube schließlich Money Pit also Geldgrube. Nach über 30 Jahren Grabungsstillstand erwarben im Jahr 2004 vier Männer, darunter die Brüder Marty und Rick Legina, jenen Teil von der Insel, auf der sich der Schatz befinden sollte.

Die Brüder und ihr Team starteten im Februar 2013 die „Expedition Oak Island“. Ihre Suche wird seither von einer Reality-TV-Show mit dem Namen „The Curse of Oak Island“ von dem US-Fernsehsender History Channel begleitet. Die Brüder hatten bisher das meiste Glück von allen. Bisher haben sie schon eine Kupfermünze aus dem 17. Jahrhundert, ein Bleikreuz, ein mysteriöses Bleistück und sehr viel Holz gefunden. Immer bevor sie in das Holz gebohrt haben, sind sie auf, von Menschenhand gemachten, sehr feinen Lehm gestoßen. Außerdem haben sie ein sehr fein verziertes Schlüsselloch und ein kleines Zahnrad gefunden.

Autorin: Valentina, 3c

Die verschwundene Münze

Es war einmal ein Jäger namens Marathon. Er war der einzige Mensch auf der Welt. Aber er war nicht alleine, sondern es waren auch Tiere dabei. Seine Mission war, eine verschwundene Münze wiederzufinden. Die Münze war speziell, denn wenn man die Münze zwischen den Händen rieb, wurde die gesamte Zeit zurückgesetzt und es wäre alles wieder normal gewesen. Er wusste schon, wer die Münze in seinen Besitz gebracht hatte. Also startete Marathon die Reise zur „verschwundenen Münze“.

Die erste Woche überlebte der Mann ohne Essen, aber in der 2. Woche wurde es schwieriger. Er wurde durstig und hungrig und unaufmerksam. Marathon bewegte sich über eine Fläche von 100 m², die mit vielen Bäumen bepflanzt war. Er hoffte jeden Tag, dass er ein Tier oder etwas zum Trinken fand. Dabei hatte der Mann einen XXL-Rucksack, wo er seine letzte Flasche Wasser aufbewahrte, ein Zelt und ein Feuerzeug. Plötzlich bemerkte er ein Wildschwein, das magisch war. Marathon lief hinter dem Wildschwein fünf Minuten lang her. Dann lief es in einen Busch hinein und Marathon auch. Doch dann... Auf einmal sah er einen riesigen Bauernhof mit vielen Tieren, die aber aus dem Stall ausgebrochen waren. Neugierig ging er in das Haus und fand eine Packung Chips, bei der er sich gleich gierig bediente.

Plötzlich hörte er ein Tier reden, das zu ihm sprach: „Endlich! Endlich! Endlichhhh. Bist du daaaaaaaa! Ich weiß deine Mission. Die Münze habe ichhhhhh, hahaha, du wirst sie aber nie kriegen!“ Dann lief das Tier weg. Marathon schaute aus dem Fenster und guckte, wohin das Tier lief. Er stapfte ebenfalls raus und sah kleine Fußschritte. Er verfolgte die Schritte und sah plötzlich ein riesiges Schloss vor sich auftauchen. Auf dessen Spitze saßen vier Affen. Marathon schlich sich in das Schloss hinein und hörte, wie zwei Affen miteinander sprachen. Der Erste meinte: „Ey, unser Boss ist sehr nervig, er will immer, dass wir auf diese goldene Münze aufpassen sollen, obwohl wir auch etwas anderes zu tun haben.“ Darauf antwortete der zweite Affe: „Da hast du recht.“ Zufällig fand Marathon neben der Türe vier Bananen.

Diese schnappte er sich und ging damit zu den Affen. Er sagte: „Hey, ich gebe euch diese Bananen, wenn ihr mir sagt, wo ich die Münze finde.“ Daraufhin sprach der erste Affe gutmütig: „Du findest sie auf der Spitze des Schlosses. Marathon bedankte sich und lief los. Sogleich entdeckte er die Münze in einem Glas und die anderen beiden Affen, die das Glas bewachten. Zum Glück hatte er seine letzten zwei Bananen dabei, die er zu den Affen schmiss. Sofort sprangen die hungrigen Tiere runter. Nun lief er zum Glas und zerstörte es. Der Alarm ging los und alle Affen brüllten fürchterlich: „Oh nein, die Münze!!!“ Marathon jedoch schnappte sich die Münze und lief so schnell er konnte zurück zum Bauernhof. Dort sperrte er sich aufgeregt ein. Er musste die Münze zwischen seinen Händen reiben, was er auch tat.

Plötzlich wurde alles rund um ihn herum blau und als er seine Augen öffnete, war alles wieder rund um ihn herum normal und er lebte wieder in der Zeit, in der er geboren worden war. Nun war er glücklich.

Eier-Wrap zum Selbermachen

Um einen leckeren Eier-Wrap zu machen, braucht man: 2 Eier, Salat, Wraps, Käse, Gewürze und Tomaten, Zwiebeln und eine Soße deiner Wahl. Zuerst machst du aus den zwei Eiern Rühreier. Danach würzt du diese gut. Jetzt empfehle ich dir, dass du auf den Wrap zuerst die Soße und danach das Ei tust. Anschließend am besten den Salat, die Tomaten und zum Schluss den Käse hinzugeben.

Nun faltest du deinen Wrap zusammen und schon hast du einen leckeren selbst gemachten Wrap. Ich wünsche dir guten Appetit!

Autor: Filip 1A



EIS ZUM SELBERMACHEN

Wie kann man Eis selbst herstellen? Es kommt drauf an, welche Eissorte du magst.

Ich nehme jetzt einmal die Sorte Vanille und präsentiere euch ein Rezept für 6 bis 8 Portionen. Dazu benötigst du folgende Zutaten:

6 Eigelb
100 g Zucker
Eine Prise Salz
2 Vanilleschoten
300 ml Vollmilch
300 g Schlagobers

Kommen wir nun zur Zubereitung:

Schlage zuerst die Dotter mit Zucker und Salz mit einem Handmixer auf. Dann halbiert du die Vanilleschoten und kratzt das Vanillemark heraus. Die Milch und den Schlagobers erhitzt du, aber nicht kochen lassen.

Anschließend rührst du die Ei-Zucker-Mischung nach und nach in die Milch ein und gibst das Vanillemark hinzu. Nun muss das Eis aber erst kalt werden. Stelle die Eismasse in den Tiefkühler und wenn sich die ersten Eiskristalle bilden, dann rühre die Masse mit einem Schneebesen kräftig durch.

Wiederhole das nach einer halben Stunde noch einmal drei- bis viermal, bis es tatsächlich ganz gefroren ist.

Autorin: Merjem, 1b-Klasse

Escape Room - Was ist das?

Was ist eigentlich ein Escape Room? Ich war privat bei einem Escape Room und erzähle euch ein bisschen davon. Es wird einem vorher eine Vorgeschichte erzählt und dann geht es los. In unserem Escape Room ging es um einen Mord in einem Hotel. Wir wussten alle, wer es war, aber wir hatten keine Beweise. Als der Mörder gerade nicht in seinem Zimmer war, nutzten wir die Chance und schlichen uns zu seinem Zimmer. Da mussten wir aber erst einmal ein Kennwort knacken. Das war ein bisschen schwierig.

Dann kamen wir in den Hauptraum. Dort waren verschiedene Rätsel, die man schaffen musste. Zum Beispiel gab es da im ganzen Raum verteilte Buchstaben. Die musste man alle finden und in ein Schloss eintippen. Dann öffnete sich eine neue Lade mit einem neuen Rätsel. Und immer so weiter.

Aber mehr erzähle ich euch nicht. Ihr wollt doch noch eine Überraschung haben. Oder nicht? ;-)

Autor: Lukas, 2C

ESCAPE ROOM

Der Escape Room ist ein Rätselraum, wo du Rätsel lösen musst.

Du hast meistens dafür eine Stunde Zeit. Leider ist es nicht einfach, die Rätsel zu lösen. Besser gesagt ist es fast wie eine Schnitzeljagd. Wenn du nicht weiterkommst, gibt es dort meistens eine Hilfe, das wird meistens „Joker“ genannt.

Besser ist es, mit Gruppen hin zu gehen, also wenn sehr viele Leute dabei sind. Als Erstes wird natürlich erklärt, wie das Ganze so funktioniert. Außerdem geht man vor dem Spiel auf die Toilette, damit man gemütlich das Spiel spielen kann. Es ist sehr empfehlenswert, probiert es einmal selbst aus!

Autorin: Sena, 2C



Jugend-Wörter für Erwachsene erklärt

Digga: Digga ist eine umgangssprachliche Anrede, so wie Kumpel, Bruder oder Freund. Wenn man „Ey, die Digga, was geht“, sagt, meint man damit, „Hallo, wie geht es dir.“

Cringe: Wenn man etwas peinlich, unangenehm oder lächerlich findet. Das Wort stammt aus dem Englischen und heißt Zusammenzucken.

Ehrenlos: Man ist ehrenlos, wenn man keine Ehre hat. Das Wort setzt sich aus den Begriffen „Ehre“ und „Los“ zusammen.

Vallah: Kommt aus den Sprachen Arabisch und Türkisch. Es bedeutet auf Arabisch „Ich schwöre bei Gott“.

Ich hoffe, ich konnte den Erwachsenen helfen:)

Autorin: Sena, 2c



TIPPS FÜR DIE SOMMERFERIEN

- Mit der Familie Eis essen gehen
- Auf Urlaub fahren
- Mit Freunden/Geschwistern spielen
- Baden (schwimmen) gehen
- Eher kältere Sachen essen, damit es dir nicht heiß ist
- Ein Picknick machen
- Seine Geschwister mit Wasser anspritzen
- Draußen übernachten
- Selber Eis machen
- Radfahren
- Fußball spielen
- Den Kletterpark in Anif besuchen (schön schattig)

Autorinnen: Merjem, 1b und Hannah, 2c



Was läuft im Kino?

Nachdem das Wetter in diesem Jahr ja nicht so besonders ist, bietet es sich an, ab und zu ins Kino zu gehen.

Ich habe hier ein paar Filmtipps für dich, was derzeit so in unseren Kinos läuft bzw. bald auf einem Stream-Dienst zum Download bereitsteht.

Super Mario Bros - ab 6 Jahren
Asterix und Obelix im Reich der Mitte - ab 6 Jahren
Fast & Furious - 10 ab 14 Jahren
Guardians of the Galaxy Vol. 3 – ab 12 Jahren
Hals über Kopf - ab 8 Jahren
Die drei Musketiere D' Artagnan - ab 12 Jahren
Cocaine Bear – ab 16 Jahren
Beau Is Afraid - ab 16 Jahren.

Autorin: Raffaella, 1A

Der Hase

Der
Der Hase
Der Hase in
Der Hase in der
Der Hase in der Vase
Der Hase in der Vase mit
Der Hase in der Vase mit der
Der Hase in der Vase mit der Blaunase
Der Hase in der Vase mit der Blaunase und
Der Hase in der Vase mit der Blaunase und der
Der Hase in der Vase mit der Blaunase und der Reizblase.

Der Panda

Der
Der Panda
Der Panda und
Der Panda und die
Der Panda und die Wanda
Der Panda und die Wanda sind
Der Panda und die Wanda sind ganz
Der Panda und die Wanda sind ganz anda
Der Panda und die Wanda sind ganz anda als
Der Panda und die Wanda sind ganz anda als die
Der Panda und die Wanda sind ganz anda als die Randa.

Autor: Fabio,2C

Gedicht

Die
Die Maus
Die Maus sitzt
Die Maus sitzt auf
Die Maus sitzt auf der
Die Maus sitzt auf der Couch
Die Maus sitzt auf der Couch und
Die Maus sitzt auf der Couch und trinkt
Die Maus sitzt auf der Couch und trinkt einen
Die Maus sitzt auf der Couch und trinkt einen
Apfelschmaus.

Autor: Lukas, 2c

Elefanten

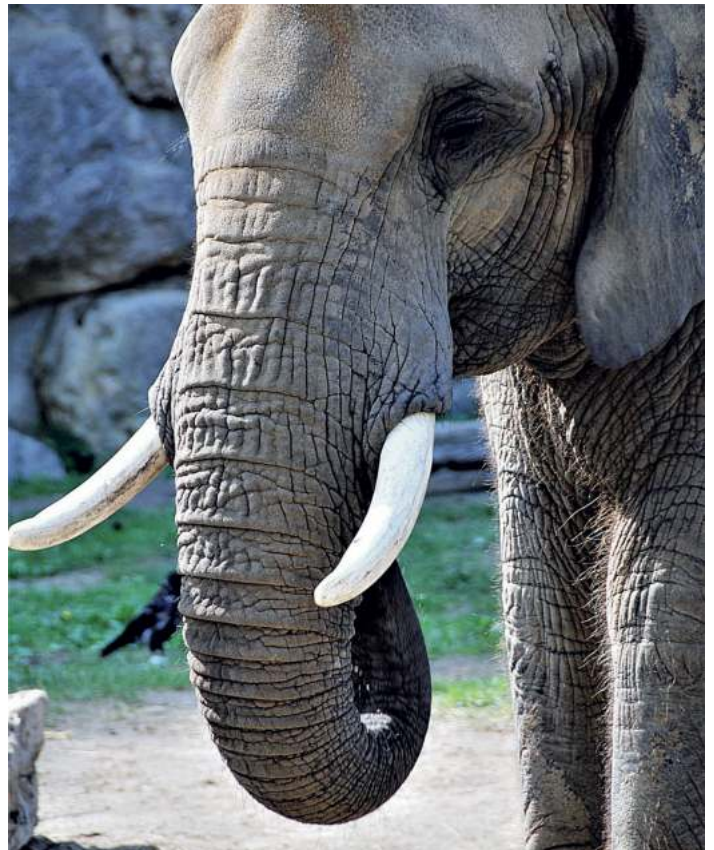
Elefanten gehören zur Familie der Rüsseltiere und sie zählen zu den größten am Land lebenden Säugetieren. Die Elefantenbullen sind Einzelgänger, während die Elefantenkühe in Gruppen leben. Die Tragzeit der Weibchen dauert fast zwei Jahre, genau 22 Monate.

Sie leben größtenteils in Afrika und Asien. Es gibt drei verschiedene Arten von Elefanten: den afrikanischen Elefanten, der die Landschaften südlich der Sahara bewohnt, den ebenfalls in Afrika heimischen Waldelefanten, der eher auf tropische Regenwälder beschränkt ist und die dritte Elefantenrasse, den Asiatischen Elefanten.

Er nutzt viele verschiedene Landschaften als Lebensräume. Das typische Merkmal der Elefanten sind die großen Ohren und der lange Rüssel. Die Haut der Elefanten wird bis zu 40 cm dick und dient als Sonnenschutz. Das Wedeln mit den Ohren dient dazu, die Körpertemperatur zu regeln. Die großen Ohren können bei den Asiatischen Elefanten bis zu 60 cm breit und 55 cm hoch werden, damit bedecken sie eine Fläche von 0,5 m². Bei den Afrikanischen Elefanten werden die Ohren bis zu 137 cm hoch und 89 cm breit. Der Rüssel ist das Tastinstrument des Elefanten.

Außerdem kann er damit, je nach Größe des Rüssels, bis zu 3,1 Liter aufnehmen.

Autorin: Valentina, 3c

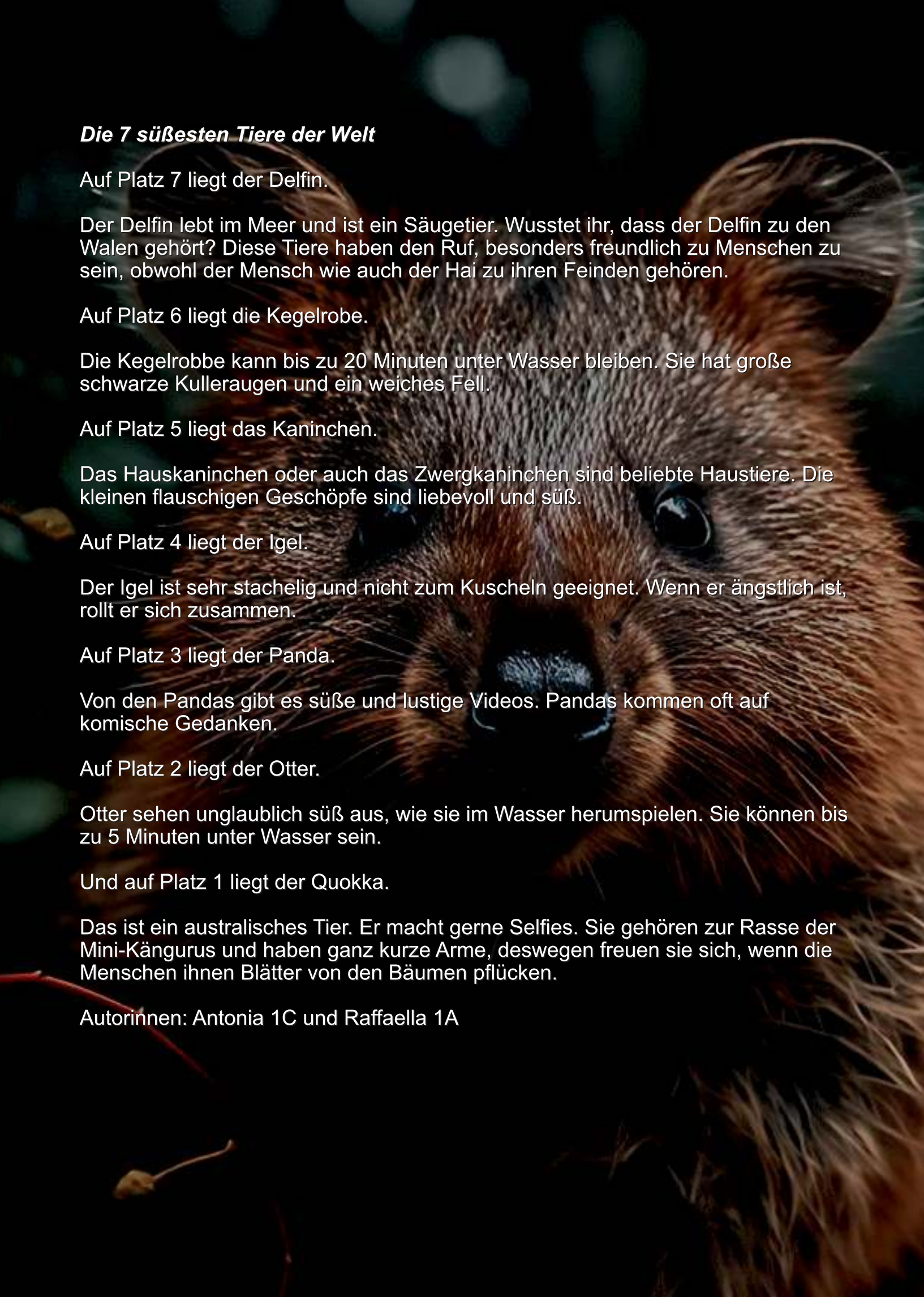


Die 10 giftigsten Tiere der Welt

Wenn du auch so gerne in der Natur unterwegs bist wie ich, dann interessiert dich die Aufstellung der 10 giftigsten Tiere ganz bestimmt.

1. Seewespe oder Würfelqualle
2. Krustenanemone
3. Pfeilgiftfrosch
4. Kegelschnecke
5. Blauringkrake
6. Gelber Mittelmeerskorpion
7. Inland-Taipan
8. Sydney-Trichternetzspinne
9. Dubois' Seeschlange
10. Echter Steinfisch

Autorin: Valentina, 3c



Die 7 süßesten Tiere der Welt

Auf Platz 7 liegt der Delfin.

Der Delfin lebt im Meer und ist ein Säugetier. Wusstet ihr, dass der Delfin zu den Walen gehört? Diese Tiere haben den Ruf, besonders freundlich zu Menschen zu sein, obwohl der Mensch wie auch der Hai zu ihren Feinden gehören.

Auf Platz 6 liegt die Kegelrobe.

Die Kegelrobbe kann bis zu 20 Minuten unter Wasser bleiben. Sie hat große schwarze Kulleraugen und ein weiches Fell.

Auf Platz 5 liegt das Kaninchen.

Das Hauskaninchen oder auch das Zwergkaninchen sind beliebte Haustiere. Die kleinen flauschigen Geschöpfe sind liebevoll und süß.

Auf Platz 4 liegt der Igel.

Der Igel ist sehr stachelig und nicht zum Kuscheln geeignet. Wenn er ängstlich ist, rollt er sich zusammen.

Auf Platz 3 liegt der Panda.

Von den Pandas gibt es süße und lustige Videos. Pandas kommen oft auf komische Gedanken.

Auf Platz 2 liegt der Otter.

Otter sehen unglaublich süß aus, wie sie im Wasser herumspielen. Sie können bis zu 5 Minuten unter Wasser sein.

Und auf Platz 1 liegt der Quokka.

Das ist ein australisches Tier. Er macht gerne Selfies. Sie gehören zur Rasse der Mini-Kängurus und haben ganz kurze Arme, deswegen freuen sie sich, wenn die Menschen ihnen Blätter von den Bäumen pflücken.

Autorinnen: Antonia 1C und Raffaella 1A

Etwas zum Schmunzeln

Der Witze-Meister ist wieder da - mit neuen Witzen!

Alle Kinder spielen auf dem Spielplatz. Außer Mona – die hat Corona.

Alle Kinder essen Schnitzel. Nur nicht Susanne, die liegt in der Pfanne.

Alle Kinder schauen Fernsehen. Nur nicht Fabio, der hört Radio.

„Mami, Mami, ich will nicht nach Amerika“ – „Sei still und schwimm weiter!“

Wie nennt man einen Waschbären, der viel trainiert? Waschmaschine.

Ich bin eine Frau mit Klasse. Linda, 27 Lehrerin.

Was ist der Unterschied zwischen Lottospielern und Zahnärzten?
Der Zahnarzt gewinnt bei jeder Ziehung.

Alle Kinder gehen nach Hause, außer Floh, der muss aufs Klo.

Fällt der Schüler vom Sessel, sagt der Lehrer: „Hast du was gefunden?“

Ich bin nicht faul, ich bin hoch motiviert, nichts zu tun.

Auto: Fabio, 2c



Witze, Witze, Witze...

1. „Ach hör auf, so verschlafen war ich gar nicht“. „Doch, du hast den Duschkopf in die Hand genommen und gesagt, er soll aufhören zu weinen“.

2. Fritzchen kommt zu spät zur Schule. Er rast durch das Schulgebäude. Auf einmal steht der Direktor vor ihm und sagt: „10 Minuten zu spät.“ Sagt Fritzchen: „Ich auch!“

3. Bob: Sollen wir uns das letzte Stück Kuchen teilen?
Kevin: Nein danke, das schaff ich auch alleine.

Autor: Shila 2C

Das Wetter in letzter Zeit

Ich schreibe heute über das Wetter in der letzten Zeit nach den Osterferien. Und zwar ich fand das Wetter (den Regen) manchmal unnötig, aber manchmal auch echt super. Manchmal war der Regen toll, denn wenn es regnet, will man gar nicht rausgehen, deswegen hat man mehr Zeit, um zuhause zu zocken oder einen Film zu schauen.

Aber manchmal war der Regen echt unnötig, zum Beispiel, als ich mit dem Fahrrad zum Tennisspielen gefahren bin, denn da wurde ich immer total nass. Aber zum Glück gab es nicht immer nur Regen - manchmal gab es auch ein paar Sonnenstrahlen und ein, zwei Tage Sonne.

Autor: Fabio, 2C

Feier in Großbritannien

Am 6. Mai 2023 wurde der Sohn von Queen Elizabeth II., König Charles und seine Ehefrau Queen Camilla gekrönt. Mit einer wirklich langen Zeremonie wurde dann um ca. 11 Uhr unserer Zeit die Kutsche vor die Westminster Abbey gefahren und der Monarch und die Monarchin stiegen aus. Dann wurden sie in die Kirche geführt und König Charles nahm am königlichen Thron Platz.

Die drei Bischöfe von Schottland, Wales und Nordirland überreichten ihm das Zepter und den Stab und setzten ihm die Krone auf. Bei Queen Camilla wurde dasselbe gemacht. Fernsehsender und Online Livestreams begleiteten am Samstagvormittag die Zeremonie.

Meiner Meinung nach sind diese König- und Königin-Ränge ziemlich altmodisch und unnötig.

Autor: Paul, 4C





Sollte das Strafmündigkeitsalter runtergesetzt werden?

Wie ihr sicher schon mitbekommen habt, werden Teenager, die eine Straftat begehen, immer jünger. Meist sind die Gründe Eifersucht oder auch Mobbing.

Heutzutage sind viele Straftäter sogar unter 14 Jahre alt und können daher auch nicht in Haft gehen. Deshalb wird gerade diskutiert, dass man das Strafmündigkeitsalter runter setzt.

Ich bin der Meinung, dass Menschen, die so etwas tun, auch hart bestraft werden müssen und da spielt das Alter auch keine Rolle. Wahrscheinlich denken sich sonst manche Kinder, dass sie Straftaten begehen können und dafür aber nicht belangt werden können, weil sie noch nicht 14 Jahre alt sind.

Was ist deine Meinung? Denkst du, man sollte das Strafmündigkeitsalter runtersetzen oder nicht?

Autorin: Lydia, 2a



Jugendliche und Politik?

Als Jugendliche ist es wichtig zu wählen, weil wir genau so Rechte haben wie die Großen. Wir Jugendlichen dürfen ab 16 Jahren wählen gehen. Ich erkläre euch jetzt, wie so eine Wahl abläuft:

Als Erstes bekommst du eine amtliche Wahlinformation zugeschickt, aber wenn du wählen willst, musst du ein österreichischer Staatsbürger sein! Als Nächstes gehst du am Tag der Wahl in dein Wahllokal. Diese befinden sich oft in Schulen, da Wahlen meist sonntags sind und am Sonntag die Schule ja geschlossen ist. Im Wahllokal sitzt die sogenannte Wahlkommission.

Die Leute dort kontrollieren deinen Ausweis und schauen, dass nicht geschummelt wird. Die Wahlkommission schaut auch deine amtliche Wahlinformation an und schaut, ob du wählen darfst. Danach bekommst du ein Kuvert und einen Zettel, auf dem alle Parteien, die zur Wahl antreten, aufgelistet sind. Mit diesem gehst du in eine Wahlkabine und wählst deine Partei.

Nach dem Ankreuzen schmeißt du dein Kuvert in die Wahlurne. Wer nicht wählen geht, darf sich nicht darüber aufregen, wer der Wahlsieger geworden ist:)

Autorin: Sena, 2C

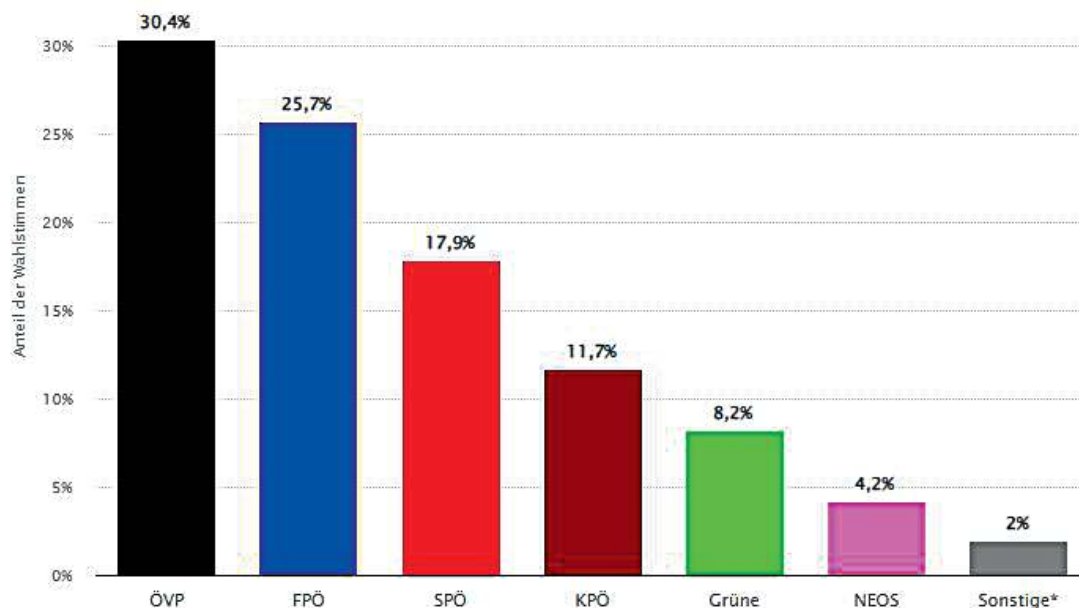


Landtagswahl Salzburg 2023

Am Sonntag, dem 23. April 2023, hat Salzburg den neuen/alten Landeshauptmann mit der Landtagswahl gewählt. Sieger der Wahl wurde die ÖVP mit ihrem Spitzenkandidaten und Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Die ÖVP gewann klar vor der FPÖ, der SPÖ und der KPÖ.

Zwar haben einige Parteien, wie z. B. NEOS, ÖVP, FPÖ, SPÖ und die Grünen im Gegensatz zur letzten Landtagswahl 2018 deutlich verloren, aber dafür hat die KPÖ um 11,26% im Vergleich zu 2018 zugelegt. Insgesamt lag die Wahlbeteiligung im Bundesland Salzburg bei mageren 70,9%. Eine neue Koalition wird von ÖVP und FPÖ gebildet.

Autor: Paul, 4C



Liste der wichtigsten Politiker in Österreich

Bundespräsident: Alexander Van der Bellen (seit 2022) (Grüne)

Bundeskanzler: Karl Nehammer (seit 2021)

Vize Bundeskanzler: Werner Kogler (seit 2019) (Grüne)

Außenminister: Alexander Schallenberg (ÖVP)

Innenminister: Gerhard Karner (ÖVP)

Bundesminister für Arbeit: Martin Kocher (parteilos, von ÖVP nominiert)

Bundesministerin für Justiz: Alma Zadić (Grüne)

Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität: Leonore Gewessler (Grüne)

Kanzleramt Ministerin EU und Verfassung: Karoline Edstadler (ÖVP)

Autor: Paul, 4C



Handyverbot auf Schulveranstaltungen?

Ich finde es unfair, dass wir bei Schulveranstaltungen, wie z. B. den Landschultagen, keine Handys mitnehmen dürfen. Meine Idee wäre so, dass wir mindestens eine Stunde lang am Handy irgendetwas machen dürfen, zum Beispiel mit unseren Eltern telefonieren oder Nachrichten schreiben.

Manchmal ist es so, dass Lehrer/innen sagen, dass sie Fotos machen, aber am Ende kommt gar nichts dabei raus. Wenn man zum Beispiel Gruppenfotos machen will, dann wird das auch nicht erfüllt.

Man könnte das ja so regeln, dass diejenigen, die mit dem Handy Unsinn machen, nicht mehr bei Schulveranstaltungen mitfahren dürfen.

Ich hoffe, dass mein Wunsch erfüllt wird.

Autorin: Sena, 2C





Die Schule (Wünsche für den Umbau)

In der Schule gibt es Schüler/innen, Lehrer/innen, Schularbeiten, Tests, Lernen und etc.

Doch habt ihr schon mal überlegt, wie ihr die Schule mit euren eigenen Ideen verbessern könntet? Wir würden das so verbessern:

- *Raum mit besserem Internet zum Handyschauen
- *Raum zum Prügeln mit Aufsicht (nur da drinnen) mit Matte
- *Einen Ruheraum mit Ruheregel
- *Dass die Schule um 08:00 Uhr erst beginnt
- *4-5 Stockwerke *In der Bibliothek mehr Bücherauswahl, die sich die Kinder wünschen
- *Eigene Spinde, wo man Kleidung reinton kann, dass die nicht so winzig sind und dass man jeweils 4 Jahre den selben Spind hat
- *Stiegenhaus größer und heller. Jede Klasse darf eine eigene Wand bemalen (SCHÖN!!).
- *Bessere Beamer *Einen Snackautomaten.
- *Bessere Computer im Computerraum und ein Ladekabel im Spind, damit man sein Handy aufladen kann.
- *Schöneres Klo mit einer Tür, die bis zum Boden reicht. Mehr Pflanzen in der Schule.
- *Andere Englisch-Schulbücher.
- *Das Schulgebäude sollte auch von außen einladend sein, denn je schöner es auch von draußen ist, desto mehr Freude hat man hinein zu gehen.
- *Den Sportunterricht NICHT verschieben. *Parkplätze für die Eltern, doch auch viel Garten.

Autorinnen: Rijana, Lilly und Hannah 2c

Lernbuddies und der ORF

Am 13.6.2023 hatten wir Besuch vom ORF. Anlässlich der Ernennung neuer Lernbuddies wurde die Feier von einem Kamerateam begleitet, interviewt, fotografiert und gefilmt.

Eigentlich ist schon Redaktionsschluss, aber wir wollten noch unbedingt Platz in unserem Schulmagazin finden. Als Lernbuddies unterstützen wir Schüler:innen, denen das Lernen nicht so leicht fällt. Darauf sind wir stolz und die Eltern können viel Geld in Sachen Nachhilfe sparen.

Danke an Frau Limpl und unseren anderen Lehrer:innen, dass dieses Projekt unterstützt und gefördert wird.

Autoren: Die Lernbuddies der Praxis Mittelschule





IMPRESSUM: Prismittelschule der Pädagogischen Hochschule Salzburg - Schulmagazin
 Medieninhaber und Herausgeber: Prismittelschule Salzburg, Eretrudisstraße 4, 5020
 Salzburg, Tel.: 0662/6388/4031
 Redaktionsleitung: Greicha Birgit, Müller Albert
 Fotos: Prismittelschule Salzburg - Layout: Müller Albert - Druck: flyeralarm.at
 lizenzfreie Fotoquelle: pixabay.com